



**Mitteilungen der
Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde e.V.**

**Heft 41
Juli 2010**

Impressum

Herausgegeben von Vorstand und Beirat der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde e.V.
(Amtszeit 2009–2011)

Vorstand

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hans Peter Hahn (Stellvertretender Vorsitzender)

PD. Dr. Ute Röschenthaler (Schatzmeisterin)

Beirat

Dr. Birgit Bräuchler (Schriftführerin DGV-Mitteilungen)

Dr. Richard Kuba (Öffentlichkeitsarbeit)

Dr. Susanne Rodemeier (AG-Koordination)

Geschäftsstelle

Silja Thomas

Frobenius-Institut

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt/Main

Tel.: 069 – 798 33058

Fax: 069 – 798 33101

E-Mail: kontakt@dgv-net.de

V.i.S.d.P.: Dr. Birgit Bräuchler

MITTEILUNGEN DER DGV

Heft 41

Inhalt

Vorwort	1
Berichte	3
Protokoll der DGV-Mitgliederversammlung 2009	3
Arbeits- und Regionalgruppen der DGV	14
Erweiterte Vorstandssitzung / Treffen der AG-/RG-Leiter der DGV 2010	33
Aktuelles zur Diskussion über Ethik in der Ethnologie an der Universität Tübingen (März 2010)	35
Institute und Forschungseinrichtungen	37
Museen	69
Verschiedenes	83
Nachruf auf Bernt Glatzer (22. Dezember 1942 – 8. Dezember 2009)	83
Nachruf auf Editha Platte (23. Februar 1962 – 28. Juni 2010)	90
Ankündigungen	97
DGV-Tagung 2011 (Wien, 14. – 17. September 2011)	97

VORWORT

Die erfreuliche Entwicklung der Ethnologie im deutschsprachigen Raum hat sich auch in den Mitgliederzahlen der DGV niedergeschlagen. Sie ist gegenüber März 2009 – dem Datum der Veröffentlichung der letzten Mitteilungen – erneut um knapp 10 Prozent gestiegen und beträgt zurzeit genau 523 Personen. Die Zunahme steht offensichtlich auch im Zusammenhang mit der Zweijahrestagung der Gesellschaft, die vom 30. September bis 3. Oktober 2009 in Frankfurt stattfand und an der allein 520 Ethnologinnen und Ethnologen teilnahmen. Das Thema „Kulturelle Aneignungen: Anverwandlung – Anpassung – Camouflage“ erwies sich als sehr attraktiv. Vermutlich hat die Veranstaltung einige dazu bewogen, unserem Fachverband beizutreten. Nach der Überzeugung vieler Teilnehmer war in den über 50 Workshops eine neue Aufbruchstimmung zu verspüren. Das zeigte sich auch bei der Plenarveranstaltung zu „Antinomien kultureller Aneignung“, in der neu berufene Vertreterinnen des Faches ihre Positionen zum Tagungsthema vortrugen. Die Zeitschrift für Ethnologie wird eine kommende Ausgabe den Beiträgen dieser Plenarveranstaltung in Form eines Themenhefts widmen.

Der erklärten Absicht des Vorstands, der Museumsethnologie auf den Jahreskonferenzen wieder mehr Platz einzuräumen, entsprach eine weitere Plenarveranstaltung zum Thema „Inszenierte Fremdheit. Das Museum als Ort kultureller Aneignungen“, an der sich vier Direktoren Völkerkundlicher Museen aus vier europäischen Ländern beteiligten. Die rege Debatte zeigte, dass der Austausch zwischen Universitäts- und Museumsethnologie keineswegs abgebrochen ist, sondern auch zu durchaus fruchtbaren Resultaten führen kann. Wie wichtig es ist, ihn weiter fortzuführen, zeigen die Auseinandersetzungen um das Berliner Humboldt-Forum. Hans Peter Hahn ist Mitglied des gerade gebildeten wissenschaftlichen Beirats und wird die Entwicklung des Konzepts aufmerksam verfolgen. Allerdings hat der Beschluss der Bundesregierung, den Neubau des Stadtschlusses um drei Jahre zu verschieben, dazu geführt, dass von Teilen der Presse nun grundsätzlich der Plan in Frage gestellt wird, die Sammlungen der Dahlemer Museen für außer-

2 Vorwort

europäische Kulturen an dieser attraktiven Stelle der Hauptstadt zu präsentieren. Die Ethnologie läuft mithin Gefahr, eine einmalige Chance zu verspielen. Es ist offensichtlich nicht gelungen, die Bedeutung dieses Vorhabens einer breiteren Öffentlichkeit hinreichend klar zu machen. Hier scheint gemeinschaftlich koordiniertes Handeln geboten. Einerseits sollten die bisher vorgelegten Konzepte breiter diskutiert und auch modifiziert werden. Andererseits sollten sich aber auch gerade die an den Universitäten tätigen Ethnologen stärker für das Projekt engagieren als dies bisher der Fall war.

Fragen, die Universitäts- und Museumsethnologie gleichermaßen betreffen, werden auch Gegenstand der nächsten Zweijahrestagung der DGV sein, deren Organisation zu übernehmen sich unsere Wiener Kollegen Christian Feest, Thomas Fillitz und Andre Gingrich freundlicher Weise bereit erklärt haben. Sie vertreten zugleich die drei ethnologischen Institutionen der Stadt: das Wiener Museum für Völkerkunde, das Institut für Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität und das Institut für Sozialanthropologie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Damit wird eine alte Tradition wieder aufgenommen. Wien war zuletzt im Jahr 1995 Gastgeber einer Zweijahrestagung der DGV. Die Stadt hat sich damals als sehr attraktiver Tagungsort erwiesen und wird es sicher auch im kommenden Jahr sein. Im Mittelpunkt der für 2011 angesetzten Konferenz wird der aktuell wieder stark umkämpfte Begriff der Kultur stehen. Die Ankündigung ist zusammen mit dem Aufruf zu Workshopbeiträgen am Ende der Mitteilungen abgedruckt.

Unter anderem aus Kostengründen, erscheint das Heft 41 der Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde dieses Mal in elektronischer Form. Eine Umfrage unter den Mitgliedern hat ergeben, dass die ganz überwiegende Mehrheit mit dieser Änderung einverstanden ist. Wer es wünscht, kann die Mitteilungen allerdings auch weiterhin in gedruckter Form erhalten.

Karl-Heinz Kohl (Vorsitzender der DGV)

Hans Peter Hahn (Stellvertretender Vorsitzender DGV)

BERICHTE

Protokoll der DGV-Mitgliederversammlung 2009

Ort: Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, Casino Festsaal (Raum 823)

2. Oktober 2009; Beginn: 20.10 Uhr; Ende: 23.20 Uhr

TOP 0: Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV), begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Versammlung. Er erinnert mit Verlesung einer entsprechenden Liste an die in den vergangenen zwei Jahren verstorbenen Mitglieder. Joachim Piepke äußert sich zu Anton Quack, Markus Schindlbeck zu Kurt Krieger. Die Anwesenden erheben sich zu einer Schweigeminute zum Gedenken an die Toten.

TOP 1: Formalia

Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung, so dass sie in der fristgemäß mit der Einladung versendeten Form angenommen wird.

Protokolle

Aus dem Publikum heraus wird darauf hingewiesen, dass es im Protokoll der Mitgliederversammlung 2005 unter TOP 4 nicht „1/4 der Mitglieder“, sondern „1/4 der stimmberechtigten Mitglieder“ heißen muss. Damit lautet der entsprechende Satz: „Damit sind auch mehr als 1/4 der stimmberechtigten Mitglieder anwesend, so dass über Satzungsänderungen abgestimmt werden kann“. Mit dieser Änderung wird das Protokoll der Mitgliederversammlung 2005 angenommen. Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 wird ebenfalls angenommen.

4 Berichte

Aufnahme neuer Mitglieder

Eine Namensliste von 79 Personen, die Anträge auf Aufnahme in die DGV gestellt haben, wird an die Wand projiziert. Die versammelten Mitglieder bestätigen die Aufnahme dieser Personen.

TOP 2: Bericht des Vorstandes

Karl-Heinz Kohl:

Der Vorstand hat eine bessere Integration der völkerkundlichen Museen in die DGV angestrebt, den Entschluss zum Humboldt-Forum in einer Pressemitteilung begrüßt und in Form von brieflichen Interventionen für den Neubau des Frankfurter Museums der Weltkulturen sowie für die Wiedereröffnung des Museums in Lübeck Position bezogen. Darüber hinaus wurde die AG-Museum wieder aktiviert. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde wurde eine gemeinsame Tagung zum Verhältnis zwischen den beiden Disziplinen organisiert, die in Koblenz stattfand und aus Mitteln der Thyssen-Stiftung finanziert wurde.

Shahnaz Nadjmabadi:

Mit dem Ziel einer verbesserten Vermittlung ethnologischer Inhalte an die Öffentlichkeit hat das Pressereferat der DGV drei Tagungen zu den Themen „Ethnologen in Krisen und Kriegsgebieten“, „Staatliche Institutionen und Integration“ sowie „Krisen und Konflikte“ organisiert, die bei Lehrenden und Praktikern auf großes Interesse stießen. Von daher besteht ein großer Bedarf an solchen Veranstaltungen. Sie sollten jedoch mit einer größeren Kontinuität durchgeführt werden und dafür bedarf es der Gründung einer entsprechenden Instanz. Shahnaz Nadjmabadi schließt mit einem Appell an den zukünftigen Vorstand, sich stärker der entsprechenden Herausforderung zu stellen und dankt Kathrin Knodel sowie Ronja Metzger für die Unterstützung in den zurückliegenden zwei Jahren.

Hans Peter Hahn:

Entsprechend einem bei der DGV-Mitgliederversammlung 2007 an den Vorstand ergangenen Auftrag wurde Anfang 2008 ein Workshop durchgeführt, an dem zwölf Mitglieder der DGV teilnahmen und bei dem eine „Frankfurter Erklärung zur Ethik in der Ethnologie“ abgefasst wurde. Diese Erklärung ist im Juli 2008 bei einer Sitzung des Vorstands vorgestellt und in den DGV-Mitteilungen allen Mitgliedern der DGV zur Kenntnis gebracht worden.

Karl-Heinz Kohl:

Im Jahr 2007 gehörten 458 Personen der DGV an, im Jahr 2009 verfügt sie über 537 Mitglieder. Damit erhöhte sich die Mitgliederzahl innerhalb von zwei Jahren um 18%. Ronja Metzger hat die Steuererklärung für die letzten drei Jahre zusammengestellt. Dies war aufgrund strengerer Vorschriften des Finanzamtes aufwendiger als in den vorangegangenen Jahren.

Richard Kuba:

Unter dem Dach der DGV soll eine bereits bestehende Domain als eine „Erstkontaktstelle“ übernommen und demnächst online gestellt werden. Dabei ist auch die Einbindung der Heidelberger Ethnologendatenbank geplant.

Karl-Heinz Kohl:

Der gegenwärtige Vorstand hat sich dazu bereit erklärt, das Archiv der DGV dauerhaft in Frankfurt zu beherbergen. Der dafür erforderliche Raum wird auch in Zukunft vom Frobenius-Institut zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende hat im Jahr 2008 an einer Tagung des World Council of Anthropological Associations (WCCA) in Osaka teilgenommen. Dank einer entsprechenden Vereinbarung ist es den Mitgliedern der DGV möglich, gegen den jeweiligen Mitgliedsbeitrag an den Tagungen aller etwa 30 ethnologischen Organisationen teilzunehmen, die dem WCCA angehören. Zu diesen Organisationen zählt unter anderem auch die American Anthropological Association.

Aus dem Publikum meldet sich Thomas Bierschenk zu Wort. Er lobt die Veranstaltung zum Thema „Ethnologie und Ethik“ sowie die Tagungsorganisation, bedauert aber, dass bislang so wenige Studenten an ihr teilgenommen haben. Daraufhin berichtet Karl-Heinz Kohl, dass die für die Tagung erforderlichen Mittel auch aufgrund der von der Universität geforderten Raummieten nur mit beträchtlicher Mühe eingeworben werden konnten, und zwar unter anderem von der Frobenius-Gesellschaft, der Vereinigung der Freunde und Förderer der Universität und dem Novotel. Er dankt Ronja Metzger sowie ihrem Team für die entsprechende Mithilfe.

TOP 3: Berichte des Schatzmeisters, des Kassenwarts und der Kassenprüfer

In Vertretung des erkrankten Schatzmeisters, Marin Trenk, stellt Richard Kuba den Kassenbericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. August 2009 vor und fährt wie folgt fort: Obwohl die Ausgaben seitens der Geschäftsstelle durch verschiedene Einsparungen sowie durch das Ableisten von etwa 800 unbezahlten Überstunden reduziert werden konnten, weist die DGV ein strukturelles Defizit auf. Danach werden pro Jahr etwa 4.000 Euro mehr ausgegeben als eingenommen, woran sich bei gleichbleibenden Mitgliederzahlen ohne eine Erhöhung der Mitgliedszahlen auch in Zukunft nichts ändern dürfte. Obwohl die Bezugskosten der Zeitschrift für Ethnologie durch ein entsprechendes Angebot des Reimer-Verlags in Zukunft gesenkt werden können, ist eine Mitgliedserhöhung für den Fortbestand der DGV unerlässlich. Aus dem Publikum bittet Claus Deimel um eine Erklärung der Kontogebühren. Diese wird von Ronja Metzger mit einem Hinweis unter anderem auf Retouren, Dauereinzüge und DFG-Sonderkonto gegeben.

Auf Bitten des DGV-Vorstandes hatten sich Katja Werthmann und Eva Spies im Vorfeld bereit erklärt, den Kassenabschlußbericht der DGV-Geschäftsstelle zu prüfen. Katja Werthmann erklärt, dass bei der stichprobenartigen Überprüfung der Kassenunterlagen keine Unregel-

mäßigkeiten festgestellt wurden und dass die Finanzverwaltung nach Augenschein den satzungsgemäßen Bestimmungen der DGV entspricht.

TOP 4: Bericht der ZfE-Redaktion

Markus Schindlbeck:

Die Zeitschrift für Ethnologie ist seit der letzten DGV-Mitgliederversammlung auf reges Interesse gestoßen und jeweils im angegebenen Erscheinungsjahr vorgelegt worden. Letzteres ist eine Voraussetzung dafür, in den Social Sciences Citation Index aufgenommen zu werden beziehungsweise dort zu verbleiben. Insgesamt wurden etwa 30–40% aller eingereichten Manuskripte abgelehnt. Der Verkaufspreis ist konstant geblieben.

Aus dem Publikum fragt Erdmute Alber nach der Verteilung der regionalen Ausrichtung der Beiträge. Dies hängt laut Markus Schindlbeck von den einreichenden Autoren ab, seitens der Redaktion ist jedoch eine breite Streuung intendiert. Auf Anfrage von Karl-Heinz Kohl stellt Markus Schindlbeck fest, dass die Auflage bei 800 Stück liegt.

Abschließend fordert Markus Schindlbeck die Versammlung auf, Manuskripte einzureichen und die in der Zeitschrift für Ethnologie veröffentlichten Beiträge stärker zu zitieren.

TOP 5: Arbeitsgruppen: Berichte, Etablierungen, Auflösungen

Richard Kuba:

Im Juli 2009 fand ein Treffen der Leiter der Arbeits- und Regionalgruppen statt. Die AG Museum, die AG Hochschulfragen und die RG Himalayaraum wurden wiederbelebt.

Der Antrag A-09-05 auf Bestätigung der Gründung der RG Mittelmeerraum wird angenommen.

Der Antrag A-09-06 auf Bestätigung der Gründung der AG Kulinarische Ethnologie wird angenommen.

Die AG Sozialanthropologie Europas beantragt die Genehmigung, sich in RG Europa umzubenennen. Dieser Antrag wird angenommen.

Die RG Sibirien und Zirkumpolaregebiete beantragt die Genehmigung, sich in RG Zirkumpolaregebiete und Sibirien umzubenennen. Dieser Antrag wird angenommen.

Aus dem Publikum wird berichtet, dass einzelne Arbeits- und Regionalgruppen neue Sprecher gewählt haben. Richard Kuba beendet die Berichte mit der Bitte, sie an dieser Stelle nicht fortzusetzen, zumal sie sich auch dem nächsten Band der Mitteilungen der DGV entnehmen lassen.

TOP 6: Satzungsänderungsanträge

Karl-Heinz Kohl erklärt, dass der Antrag auf Satzungsänderung aus den Jahren 2005 und 2007 laut anwaltlicher Auskunft formell eigentlich nicht noch einmal vorgelegt werden müsste, da er 2005 und 2007 nicht angenommen und damit abgelehnt wurde. Der Vorstand habe sich dazu entschlossen, sie dennoch nochmals vorzulegen.

Eine Zählung durch die Mitarbeiterinnen der DGV-Geschäftsstelle ergibt, dass sich 119 stimmberechtigte DGV-Mitglieder im Saal befinden. Karl-Heinz Kohl fragt die Versammlung, ob diese Zahl durch das Hammelsprungverfahren überprüft werden soll. Diese Frage wird per Abstimmung verneint. Daraufhin stellt Karl-Heinz Kohl fest, dass die Versammlung hinsichtlich einer möglichen Satzungsänderung nicht abstimmungsfähig ist, da bei 537 Mitgliedern für eine Satzungsänderung 134 Mitglieder anwesend sein müssten. Damit können die Anträge S-09-01 (Wiedervorlage des vertagten Antrags zur Satzungsänderung aus den Jahren 2005 und 2007) sowie S-09-02 (Antrag auf Änderung der Satzung der DGV/Namensänderung) nicht angenommen werden.

Zur Frage der Umbenennung der DGV in Deutsche Gesellschaft für Ethnologie trägt Karl-Heinz Kohl die Ergebnisse einer Recherche vor, bei der die Namen völkerkundlicher Institute und Museen im deutschsprachigen Raum ermittelt wurden. Sie zeigt, dass nur noch eine

Minderzahl der Universitätsinstitute „Völkerkunde“ in ihrem Namen trägt, während die Museen an dieser Bezeichnung eher festhalten.

Zur Frage der Notwendigkeit der Einrichtung eines Konzils im Blick auf den DFG-Wahlmodus berichtet Hans Peter Hahn, dass ihm von Seiten der DFG folgendes mitgeteilt wurde: Die jeweils gültigen Kriterien für die Wahl der Fachvertreter sind dem Internet zu entnehmen und können alle vier Jahre geändert werden. Die DFG verlangt keineswegs von der DGV, ihre Satzung zu ändern.

Karl-Heinz Kohl erläutert den vom DGV-Vorstand gestellten Antrag A-09-07 (Geschäftsordnung zur Wahl der Gutachter/Fachkollegiaten für die Fachkollegien der DFG, in denen die Ethnologie vertreten ist). Einzelne Formulierungen werden diskutiert. Karl-Heinz Kohl erläutert die gegenwärtige Zusammensetzung des entsprechenden Fachkollegiums der DFG. Dazu stellt aus dem Publikum Thomas Hauschild fest, dass es sich bei diesem Fachkollegium um ein komplexes Gremium handelt. Der Antrag A-09-07 wird abgestimmt und bei vier Enthaltungen einmütig angenommen.

TOP 7: Weitere Anträge

A-09-01: Wiedervorlage des Antrags zur Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft mit der Tätigkeit für Geheimdienste

Volker Harms verliest und kommentiert den Antrag, wobei er dafür plädiert, das Wort „Geheimdienst“ durch „Informationsdienst“ zu ersetzen. Es folgt eine Aussprache, in der Volker Harms den Antrag begründet. Karl-Heinz Kohl schlägt vor, ein Meinungsbild über den Antrag vorbehaltlich einer Änderung des fraglichen Wortes zu erstellen, aber in der weiteren Aussprache setzt sich die Auffassung durch, dass aufgrund der Satzung über den Antrag in der vorliegenden Form abgestimmt werden muss. Bei dieser Abstimmung wird der Antrag abgelehnt. Karl-Heinz Kohl dankt Volker Harms für sein Engagement in dieser Sache.

A-09-02: Wiedervorlage des vertagten Antrags zur Wahl der ZfE-Redakteure

Dieser Antrag entfällt, weil der Antrag S-09-01 (Wiedervorlage des vertagten Antrags zur Satzungsänderung aus den Jahren 2005 und 2007) nicht angenommen wurde.

A-09-03: Antrag zur „Frankfurter Erklärung zur Ethik in der Ethnologie“

Hans Peter Hahn erklärt, dass es im Grunde nicht nötig gewesen wäre, diesen Antrag zu stellen. Michael Schönhuth erläutert den Text der „Frankfurter Erklärung“ in Bezug auf Inhalt und Entstehungsprozess und er begründet den von ihm dazu gestellten Ergänzungsantrag (A-09-03-2). Es folgt zunächst eine Aussprache und dann eine Abstimmung. Dabei wird der Antrag A-09-03 mit der im Ergänzungsantrag A-09-03-2 vorgeschlagenen Änderung angenommen.

A-09-03-04: Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Richard Kuba erläutert noch einmal die Einnahmen und Ausgaben der DGV sowie die sich daraus ergebenden strukturellen Schwierigkeiten. Aus diesen ergibt sich die Prognose, dass die DGV im Jahre 2011 über keine Mittel mehr verfügen wird. Die einzige Lösung besteht Richard Kuba zufolge in einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Sie sollten 30 Euro für Studenten und Erwerbslose sowie 70 Euro für Vollmitglieder betragen, wobei jeweils noch 5 Euro für den Fall dazu kommen, dass keine Einzugsermächtigung erteilt wird. Tilo Grätz erklärt, dass er mit seinem Gegenantrag A-09-04-2 (Antrag auf Nichtbeschluss der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge) zu mehr Transparenz anregen wollte und zieht diesen Antrag zurück. Der Antrag A-09-03-04 wird abgestimmt und einstimmig angenommen.

TOP 8: Wahl eines Wahlleiters oder Wahlausschusses

Als Wahlleiter wird Beate Engelbrecht vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt.

TOP 9: Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand per Abstimmung einstimmig. Stellvertretend für die Mitgliederversammlung dankt Claus Deimel dem entlasteten Vorstand für seine Tätigkeit mit Blumensträußen.

TOP 10: Neuwahl des Vorstandes und des Tagungsortes für 2011

Ulrich Köhler schlägt vor, Karl-Heinz Kohl erneut als Vorsitzenden der DGV zu wählen. Die Mitglieder des Wahlausschusses sammeln die vorab ausgeteilten Stimmzettel ein. Während des Auszählens wird diskutiert, wie sich in Zukunft das Problem lösen lässt, dass die für Satzungsänderungen erforderliche Zahl stimmberechtigter Mitglieder bei den DGV-Mitgliederversammlungen in der Regel nicht erreicht wird.

Beate Engelbrecht verkündet das vom Wahlausschuss ermittelte Ergebnis: Abgegebene Stimmen: 99, ungültige Stimmen: keine, Nein-Stimmen: 3, Enthaltungen: 12, Ja-Stimmen: 84. Damit ist in geheimer Wahl zum Vorsitzenden wiedergewählt worden: Herr Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, geb. am 24.11.1948, wohnhaft Oranienstr. 35, 55124 Mainz. Er nimmt die Wahl an.

Karl-Heinz Kohl schlägt vor, Hans Peter Hahn als stellvertretenden Vorsitzenden wiederzuwählen. Die Mitgliederversammlung wählt in offener Abstimmung einstimmig als stellvertretenden Vorsitzenden: Herrn Prof. Dr. Hans Peter Hahn, geb. am 04.08.1963, wohnhaft Nußzeil 39, 60433 Frankfurt. Er nimmt die Wahl an.

Karl-Heinz Kohl berichtet, dass Marin Trenk auf eigenen Wunsch vom Amt des Schatzmeisters zurücktritt, und schlägt vor, Ute Röschenthaler als Schatzmeisterin zu wählen. Die Mitgliederversammlung wählt in offener Abstimmung einstimmig als Schatzmeisterin: Frau PD Dr. Ute Röschenthaler, geb. am 20.01.1960, wohnhaft Cronstettenstr. 1, 60322 Frankfurt. Sie nimmt die Wahl an.

Karl-Heinz Kohl berichtet, dass sich Shahnaz Nadjmabadi aus eigenem Wunsch aus dem Pressereferat zurückzieht und dankt ihr für

ihre Arbeit in den zurückliegenden zwei Jahren. Ferner schlägt er vor, Richard Kuba als Pressereferenten wiederzuwählen. Die Mitgliederversammlung wählt in offener Abstimmung einstimmig als Pressereferenten: Herrn Dr. Richard Kuba, geb. am 18.02.1963, wohnhaft Felsberg 3, 64686 Lautertal. Er nimmt die Wahl an.

Karl-Heinz Kohl berichtet, dass Holger Jebens auf eigenen Wunsch vom Amt des Schriftführers zurücktritt und dankt ihm für seine Arbeit in den zurückliegenden zwei Jahren. Er schlägt für das Amt des Schriftführers Frau Dr. Birgit Bräuchler vor. Die Mitgliederversammlung stimmt per Akklamation zu.

Karl-Heinz Kohl schlägt für das Amt des Koordinators der Arbeits- und Regionalgruppen Frau Dr. Susanne Rodemeier vor. Die Mitgliederversammlung stimmt per Akklamation zu.

Karl-Heinz Kohl schlägt vor, dass die DGV-Tagung 2011 in Wien stattfindet, wobei die Organisation einem vor Ort einzusetzenden Komitee obliegen soll, dem unter anderem Christian Feest und Thomas Fillitz angehören. Die Mitgliederversammlung nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

TOP 11: Wahl der Mitglieder des Konzils (unter Voraussetzung der Verabschiedung des Antrags S-09-01)

Dieser TOP entfällt, weil der Antrag S-09-01 (Wiedervorlage des vertagten Antrags zur Satzungsänderung aus den Jahren 2005 und 2007) nicht angenommen wurde.

TOP 12: Sonstiges

In einer Aussprache wird noch einmal diskutiert, wie sich in Zukunft das Problem lösen lässt, dass die für Satzungsänderungen erforderliche Zahl stimmberechtigter Mitglieder bei den DGV-Mitgliederversammlungen in der Regel nicht erreicht wird.

Die Mitgliederversammlung endet gegen 23.20 Uhr.

Frankfurt am Main, den 15. Oktober 2009

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl
(Vorsitzender)

PD Dr. Holger Jebens
(Schriftführer)

Ronja Metzger
(DGV-Geschäftsstelle)

Arbeits- und Regionalgruppen der DGV

AG Geschlechterforschung

1. Mitglieder

Die AG Geschlechterforschung hat derzeit 16 Mitglieder.

2. Aktivitäten

Es wurde ein Workshop auf der DGV-Tagung zum Thema „Sexuality, Morality and Power. Normative Gender Orders and their Dislocations / Sexualität, Moral und Macht. Normative Geschlechterordnungen und ihre Verwerfungen“ von Susanne Schröter und Susanne Rodemeier organisiert. Wir konnten elf Vortragende inkl. einer Gastprofessorin aus Makassar, Indonesien, gewinnen. Der Vortrag von Gastprofessorin Nurul Ilmi Idrus (nurulilmiidrus@yahoo.com) und ihre Diskussionsbeiträge waren für den Verlauf des gesamten Workshops sehr bereichernd.

Im Anschluss an die DGV-Tagung war es möglich, Frau Idrus für zwei weitere Monate als Gastprofessorin des Exzellenzclusters „Herausbildung neuer normativer Ordnungen“ einzustellen. Auch in diesem Rahmen ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten des wissenschaftlichen Austausches. Konkret unterrichtete sie in der DoktorandInnenausbildung am Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Susanne Schröter, betreute einige der Doktorarbeiten, und entwickelte gemeinsam mit Frau Prof. Schröter ein Buchprojekt mit dem Arbeitstitel „Homosexualität in Indonesien“.

3. Sprecher

Susanne Schröter: SuSchroet@aol.com (Prof. Dr. Susanne Schröter: Anthropology of colonial and postcolonial orders, Institute of Anthropology / Cluster of Excellence „Formation of normative orders“, Goethe-University Frankfurt, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt, Germany)

Thamar Klein: Thamar.Klein@gmx.net (Dr. Thamar Klein, Research Associate, Somatechnics Research Centre, Faculty of Arts, Macquarie University, North Ryde New South Wales 2109, Australia, sowie Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, Godesberger Allee 90, 53175 Bonn)

AG Kognitive Ethnologie

1. Mitglieder

Der AG Kognitive Ethnologie gehören derzeit knapp 60 Mitglieder an. Sie steht allen offen, die sich mit kognitiven Themen beschäftigen oder dafür interessieren. Falls Sie gerne der AG Kognitive Ethnologie beitreten möchten, melden Sie sich einfach bei einer der beiden Sprecherinnen.

2. Aktivitäten

Bei der letzten Tagung der DGV 2009 in Frankfurt am Main war die AG Kognitive Ethnologie mit einem eigenen Workshop zum Thema „Ethnologie und Kognitionswissenschaften im Dialog“ vertreten. Ziel dieses Workshops war es, den interdisziplinären Dialog zwischen Fächern und Fachbereichen wieder in Gang zu bringen, die einander mit ihren komplementären Perspektiven und Kompetenzen ergänzen und bereichern könnten, wenn sie nur miteinander kommunizierten. Zu dem Workshop haben insgesamt sieben Referentinnen und Referenten beigetragen, darunter zwei Vertreter der Kognitiven Psychologie. Frau Röttger-Rössler leitete anschließend die Diskussion über Visionen und Optionen für eine stärkere interdisziplinäre Vernetzung. Eine Publikation der Beiträge wird derzeit vorbereitet.

Um den während der DGV-Tagung in Gang gekommenen Austausch weiter zu pflegen und möglichst zu intensivieren, wurde zudem beschlossen, umgekehrt auch auf den Tagungen der Gesellschaft für Kognitionswissenschaft (KogWis) Präsenz zu zeigen. Auf der diesjährigen KogWis vom 3. bis 6. Oktober in Potsdam (Tagungsprogramm unter <http://www.uni-potsdam.de/db/kogwis/>) ist die AG

Kognitive Ethnologie deshalb gleich zweimal vertreten: Am 3.10. wird im Vorfeld der KogWis unser Satelliten-Workshop „Kognitive Ethnologie“ stattfinden, in dem neben Werkstattgesprächen über laufende Forschungsprojekte auch Veranstaltungen zur methodischen Fortbildung vorgesehen sind. Alle Interessierten – auch und vor allem der wissenschaftliche Nachwuchs – sind dazu herzlich eingeladen! Außerdem wird die AG auch auf der KogWis selbst mit einem Symposium zum Thema „Perspektiven für die Kognitionsethnologie in den Kognitionswissenschaften“ vertreten sein.

3. Mitteilungen

Die letzte Mitgliederversammlung der AG fand am 2.10.2009 während der DGV-Tagung in Frankfurt statt. In dieser Versammlung wurden die bisherigen Sprecherinnen – Andrea Bender (Freiburg) und Birgitt Röttger-Rössler (Berlin) – ohne Gegenstimmen in ihrem Amt bestätigt.

4. Sprecher

PD Dr. Andrea Bender, Universität Freiburg, Institut für Psychologie, Cognition · Emotion · Communication, Engelberger Straße 41, 79085 Freiburg, bender@psychologie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Birgitt Röttger-Rössler, Freie Universität Berlin, Cluster of Excellence „Languages of Emotion“, Ethnologie / Social Anthropology, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Birgitt.Roettger-Roessler@fu-berlin.de

AG Kulinarische Ethnologie

1. Gründung und Mitglieder

Die AG Kulinarische Ethnologie wurde auf der DGV-Tagung in Frankfurt/M. (30.09. – 3.10.2009) gegründet. Der AG gehören zurzeit ca. 15 (Gründungs-)Mitglieder an und sie ist offen für alle interessierten KollegInnen, deren Forschung einen Beitrag zu Dimensionen des Essens liefert. Insbesondere auch der ethnologische Nachwuchs ist

herzlich eingeladen, sich bei Interesse bei den SprecherInnen zu melden. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf.

2. Aktivitäten

Die Gründungsveranstaltung der AG fand – einem Aufruf von Marin Trenk folgend – auf der letzten DGV-Tagung statt. Dem Oberthema „Kulturelle Aneignungen: Anverwandlung – Anpassung – Camouflage“ der Tagung folgend, widmete sich der Workshop insbesondere Fragen der Diffusion und Transformation des Kulinarischen, der lokalen Aneignung von Produkten und Speisen sowie der identitäts- und gemeinschaftsbildenden Dimensionen des Essens. Die acht Vorträge des Workshops zeigten ein breites Spektrum ethnologisch relevanter Fragestellungen auf und eröffneten interessante komparative Perspektiven für die vorgestellten Forschungsergebnisse. Auch im Hinblick auf die Frage der Profilierung zukünftiger Forschungsfragen gab es in der gut besuchten Veranstaltung einen ersten interessanten Austausch. Um ein breiteres Publikum zu erreichen und den Austausch zwischen den KollegInnen zu fördern, wird die AG in den nächsten Monaten eine Unterseite auf der DGV-Homepage erstellen.

3. Mitteilungen

Die AG plant die Organisation eines Workshops auf der nächsten DGV-Tagung. Ein offener Call wird derzeit vorbereitet. Anregungen für zukünftige thematische Diskussionen werden gerne entgegengenommen. Die SprecherInnen würden es zudem begrüßen, auf Arbeiten (auch Magister-, MA-Arbeiten und Dissertationen) hingewiesen zu werden, die das Essen als ethnologisch relevante Forschungsfrage in den Vordergrund stellen.

4. Sprecher

Prof. Dr. Marin Trenk, Institut für Ethnologie, Frankfurt/Main,
trenk@em.uni-frankfurt.de

Bettina Mann, MPI für ethnologische Forschung Halle/Saale,
mann@eth.mpg.de

Anita von Poser, MPI für demografische Forschung Rostock / MPI für ethnologische Forschung Halle/Saale, anita.poser@web.de

AG Medical Anthropology

1. Mitglieder

Die AG Medical Anthropology hat derzeit 93 Mitglieder.

2. Aktivitäten

Für die DGV-Tagung 2009 in Frankfurt veranstaltete die AG ein international besetztes Panel zum Thema „Appropriation of Medical Technologies: Local Moral Worlds and Socio-technical Change within Biomedicine“ (Organisation: Bernhard Hadolt, Viola Hörbst und Babette Müller-Rockstroh). Für den Eröffnungsvortrag konnte Prof. Marcia C. Inhorn von der Yale University gewonnen werden. Beiträge des Panels werden voraussichtlich im August 2011 in einem Special Issue der Zeitschrift „Medical Anthropology“ veröffentlicht werden.

2010 erschien der Band „Medizin im Kontext: Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt“ (Hg. Hansjörg Dilger und Bernhard Hadolt) beim Verlag Peter Lang. Der Band ging aus der Konferenz zum zehnjährigen Bestandsjubiläum der AG hervor, die im September 2007 in Berlin, Zentrum Moderner Orient, stattfand.

Vom 18. – 20. Juni 2010 fand am Institut für Ethnologie, Freie Universität Berlin ein Workshop der AG zum Thema „Aktuelle Forschungen der AG Medical Anthropology“ statt, bei dem Mitglieder der AG ihre aktuellen Forschungen vorstellten und diskutierten (Organisation: Hansjörg Dilger und Bernhard Hadolt). Im Rahmen der im Anschluss stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde auch ein neuer Vorstand der AG gewählt.

3. Mitteilungen

Die deutschsprachige Medizinethnologie ist international gut vertreten. Mindestens sechs deutschsprachige MedizinethnologInnen waren

beispielsweise auf der Jubiläumstagung der Society for Medical Anthropology in der American Anthropological Association Ende September 2009 an der Yale-Universität vertreten, darunter drei Mitglieder der AG. Im Netzwerk Medical Anthropology der European Anthropological Association nehmen Mitglieder der AG drei Ämter ein. Mitglieder sind des Weiteren in anderen internationalen Netzwerken präsent.

Weitere Informationen unter <http://www.medicalanthropology.de/>

4. Sprecher

1. Sprecher: Bernhard Hadolt, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien, bernhard.hadolt@univie.ac.at

2. Sprecherin: Tamar Klein, Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, Bonn, Tamar.Klein@gmx.net

Schatzmeisterin: Yvonne Adam, AMIKO, Freiburg, Yvonne.Adam@amiko-freiburg.de

AG Visuelle Anthropologie

1. Mitglieder

In der AG Visuelle Anthropologie sind zurzeit 120 Mitglieder vertreten (Stand 30.06.2010).

2. Aktivitäten

Zu den regelmäßigen Aktivitäten der AG gehört die Ausrichtung eines jährlichen Workshops. Der letzte Workshop zum Thema „Visuelle Aneignungen“ fand anlässlich der DGV-Tagung 2009 in Frankfurt statt. Mitgliederversammlungen und die Wahl des Vorstands werden ebenfalls während der DGV-Tagungen abgehalten. Viele Mitglieder der AG sind an der Ausrichtung von ethnologischen / ethnografischen Filmfestivals und Veranstaltungen im Rahmen der Visuellen Ethnologie in diversen Städten beteiligt. Eine Mailingliste steht für den internen Austausch von Informationen und Ankündigungen und als Diskussions-

forum zur Verfügung. Beitrittsmöglichkeiten zur Mailingliste und zur AG sowie weitere Ankündigungen finden sie auf der Homepage der AG: <http://www.visuelle-anthropologie.de>

3. Mitteilungen

Vorankündigung: Der nächste Workshop findet im November 2010 in München statt. Eine detaillierte Ankündigung wird auf der Homepage der AG publiziert werden.

Der Bereich der Visuellen Anthropologie erlebt an vielen Instituten eine neue Blüte. Die Homepage der AG Visuelle Anthropologie bietet ein Forum für Vernetzung. Wir freuen uns über Beiträge; Ankündigungen von Veröffentlichungen, Filmen und Festivals; Informationen zu Studiengängen; Ideen und Visionen.

4. Sprecher

Prof. Dr. Frank Heidemann, Institut für Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, Edmund-Rumpler-Str. 9, 80939 München, frank.heidemann@lmu.de

Paul Hempel, M.A., Institut für Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, Edmund-Rumpler-Str. 9, 80939 München, paul.hempel@ethnologie.lmu.de

Dr. Margrit Prussat, DEVA, Universität Bayreuth, 95440 Bayreuth, margrit.prussat@uni-bayreuth.de

RG Afroamerika

1. Aktivitäten

Die Regionalgruppe Afroamerika war auf der 2009 in Frankfurt ausgerichteten DGV-Tagung mit einem Workshop zum Thema „Afroatlantische Allianzen: Transnationale Einsprüche und Aneignungen in Geschichte und Gegenwart“ vertreten. Als Gastredner war Prof. Dr. Stephan Palmié von der Universität Chicago eingeladen. Eine

Veröffentlichung der Beiträge ist geplant. Der Workshop wurde genutzt um einige neue Mitglieder zu gewinnen.

2. Mitteilungen

Frau Lioba Rossbach de Olmos gab ihre Sprecherinnenfunktion auf. An ihre Stelle wurde Frau Prof. Dr. Ingrid Kummels vom Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin gewählt.

3. Sprecher

Dr. Heike Drotbohm, heike.drotbohm@ethno.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Ingrid Kummels, kummels@zedat.fu-berlin.de

RG Europa

1. Mitglieder

Die RG Europa hat zurzeit 30 Mitglieder. Mit der Wahl der neuen SprecherInnen verbindet sich der Wunsch nach einer Wiederbelebung der RG und ihren Aktivitäten. Wir laden daher alle Interessenten ein, die sich mit der Forschung in Europa beschäftigen (wo genau die Grenzen Europas auch liegen mögen), sich bei uns zu melden. Insbesondere möchten wir beispielsweise die ForscherInnen mit einem Schwerpunkt auf den ehemals sozialistischen Ländern Europas ermuntern, ihre Themen in die RG einzubringen. Aber auch über Länder- und andere Grenzen hinweg vergleichende Schwerpunkte sind uns jederzeit willkommen.

2. Aktivitäten

Den Beginn des Neuanfangs der RG markiert der Workshop „Raus aus der Defensive! Kritische Standortbestimmung und Zukunft der Beziehung Ethnologie – Europäische Ethnologie“ am 25./26. Februar 2011. Der Call for Papers ist noch bis zum 30. August geöffnet (siehe Webseite der RG Europa auf www.dgv-net.de). Veranstaltungsort ist: Philipps-Universität Marburg, Institut für Vergleichende Kultur-

forschung, 35032 Marburg/Lahn. Wir freuen uns auf rege Teilnahme und Diskussionen.

Neben dem Workshopthema sollen während des Treffens auch die weitere Zusammenarbeit sowie die Zukunftsperspektiven innerhalb der RG erörtert werden. Ein Thema stellt dabei die Planung eines Workshops für die 2011 in Wien stattfindende DGV-Tagung dar.

3. Mitteilungen

Am 2. Oktober hat sich die AG Sozialanthropologie Europas während der DGV-Tagung in Frankfurt/Main zu einer Mitgliederversammlung zusammengefunden. Es wurden neue Sprecher gewählt und eine Namensänderung in RG Europa beschlossen. Die Mitgliederversammlung der DGV hat die Umbenennung angenommen.

4. Sprecher

Stéphane Voell, Philipps-Universität Marburg, Institut für Vergleichende Kulturforschung, 35032 Marburg/Lahn, voell@staff.uni-marburg.de

Tatjana Thelen, Max Planck Institut für ethnologische Forschung Halle (Saale) und Universität Zürich, Ethnologisches Seminar, Andreasstr. 15, CH-8050 Zürich, thelen@eth.mpg.de

RG Mittelmeerraum

Die Regionalgruppe Mittelmeerraum wurde 2009 auf der DGV-Tagung in Frankfurt am Main ins Leben gerufen und auf der Mitgliederversammlung vorgestellt. Alle Forscherinnen und Forscher, die im und zum Mittelmeerraum arbeiten, sind herzlich eingeladen, über ihre Arbeiten in einen Austausch zu treten, Workshopthemen vorzuschlagen und sich für zukünftige Vernetzung auf unseren Verteiler setzen zu lassen.

1. Mitglieder

Die Gruppe hat nach dem ersten Treffen 25 Mitglieder und freut sich über alle Interessierten, die über ihre Forschungen im bzw. über den Mittelmeerraum in einen Austausch treten wollen.

2. Aktivitäten

Eröffnungsworkshop: Nachdem Ferdaous Adda (Marburg), Dr. Gebhard Fartacek (Wien), Barbara Peveling (Paris-Tübingen) und Dr. Stéphane Voell (Marburg) in Vorträgen ihre Forschungen in „Kontakt- und Bruchzonen in Landschaften des Mittelmeerraums“ diskutiert haben, hat Prof. Dr. Christian Giordano (Fribourg) in einer Keynote über Impulse der Mittelmeerethnologie für die gegenwärtige „Ehre-und-Scham-Diskussion“ in Ethnologie und Gesellschaft referiert. Prof. Dr. Dieter Haller (Bochum), Prof. Dr. Thomas Hauschild (Halle), Prof. Dr. Gisela Welz (Frankfurt am Main) und PD Dr. Yale Lacin-Heckman (Halle) haben im Anschluss in einer Podiumsdiskussion eine Standortbestimmung der Mittelmeerethnologie vorgenommen. Die Veranstaltung endete mit der Vorstellung des ersten deutschen Mittelmeerforschungszentrums an der Universität Bochum durch Prof. Dr. Dieter Haller und die Wahl der Sprecher der Regionalgruppe. Alle EthnologInnen, die im Mittelmeerraum forschen, sind nachdrücklich eingeladen, sich in diesem Zentrum mit ihrer Arbeit einzubringen.

3. Mitteilungen

Für das nächste Jahr ist ein Workshop zum Thema „Trance und Bild im Mittelmeerraum“ in Planung. Der Call for Papers wird Anfang 2011 veröffentlicht.

Die Kulturalisierung und De-Kulturalisierung von religiösen Praktiken und lokalen Identitätsdiskursen, die vielfachen Regressions- und Übersetzungsbewegungen kultureller Zuschreibungen und Selbstverortung in mittelmeerischen Gesellschaften werden das Thema unseres Panels auf der nächsten DGV-Tagung in Wien sein.

4. Sprecher

Dr. des. Michaela Schäuble, Seminar für Ethnologie, Reichardtstr. 11, 06114 Halle, michaela.schaeuble@ethnologie.uni-halle.de

Dr. des. Martin Zillinger, Universität Siegen, Arthur Woll Haus, Trance-medien – Neue Medien (AE – B 109), Am Eichenhang 50, 57076 Siegen, Martin.Zillinger@uni-siegen.de

RG Indigenes Nordamerika

1. Mitglieder

Liane Apel, München; Heike Asmuth, Göttingen; Renate Bartl, München; Karin Berning, Berlin; Peter Bolz, Berlin; Torsten Diesel, St. Wendel; Veronika Ederer, Zürich; Christian Feest, Wien; Anne Grob, Leipzig; Rainer Hatoum, Berlin; Susanne Jauernig, Frankfurt am Main; Henry Kammler, München; Sylvia Kasprzycki, Altstadt; Anka Krämer de Huerta, München; Markus Lindner, Frankfurt am Main; Rebecca Netzel, Heidelberg; Sonja Schierle, Stuttgart; Juliane Schwarz-Bierschenk, Regensburg; Doris Stambrau, Frankfurt am Main; Marin Trenk, Frankfurt am Main; Christine Zackel, Wien

2. Aktivitäten

Die Regionalgruppe beteiligte sich mit dem Workshop „Native Arts of North America. Identity and Cultural Adaption“ an der DGV-Tagung 2009. Dafür konnten mit Hilfe der DGV und der DFG Arthur Amiotte (Lakota, Custer, South Dakota) und Milford Nahohai (Zuni, Zuni, New Mexico) eingeladen werden, so dass das besprochene Thema nicht nur aus europäisch-wissenschaftlicher Perspektive betrachtet, sondern auch die Sicht der Akteure dargestellt werden konnte. Mit den Künstlern „vor Ort“ war ein direkter Dialog möglich, der eine einzigartige Dynamik entwickelte und die Diskussion um die Kunst und Künstler Nordamerikas um wichtige Aspekte zum Beispiel der Selbsterfahrung der Künstler erweiterte. Der Workshop wurde im direkten Anschluss an die

DGV-Tagung mit einem zweiten Teil am Museum der Weltkulturen fortgesetzt.

Die Gelegenheit wurde auch genutzt, um die nötige Sprecherwahl durchzuführen. Dabei wurden Markus Lindner (Sprecher) und Susanne Jauernig (stellvertr. Sprecherin) einstimmig wiedergewählt.

3. Mitteilungen

Zusätzlich zur Internetpräsenz (www.indigenes-nordamerika.de.vu) ist die Regionalgruppe inzwischen auch als Facebook-Gruppe (Indigenes Nordamerika) vertreten.

Am 11. und 12. November 2010 wird am Staatlichen Museum für Völkerkunde München der Zwischenworkshop „Wege und Perspektiven des indigenen Nordamerika“ stattfinden.

4. Sprecher & Kontakt

Markus Lindner, Goethe-Universität, Institut für Ethnologie, 069/798-33068, m.lindner@em.uni-frankfurt.de

Susanne Jauernig, Goethe-Universität, Institut für Ethnologie, sukoerner1@aol.com

Internet: <http://www.indigenes-nordamerika.de.vu>

Facebook-Gruppe: Indigenes Nordamerika

RG Ozeanien

1. Mitglieder

Die RG Ozeanien hat derzeit 69 Mitglieder (davon 33 DGV-Mitglieder).

2. Aktivitäten

Die Aktivitäten im Berichtszeitraum (Februar 2009 bis Juni 2010) waren vor allem bestimmt durch die Erstellung einer Homepage der RG Ozeanien (<http://www.ozeanien.dgv-net.de>), die Durchführung des Workshops „Aktuelle Forschungen in der Ozeanistik“ (mit einem Schwerpunkt zum Thema „Kulturelle Aneignungen“) auf der DGV-

Tagung in Frankfurt am 30. September und 02. Oktober 2009 sowie die Planung und Organisation der Tagung der RG Ozeanien am 15./16. Oktober 2010 in Köln (siehe Mitteilungen).

Im Rahmen des Workshops der RG Ozeanien auf der DGV-Tagung 2009 in Frankfurt wurden insgesamt 14 Präsentationen verteilt auf zwei Nachmittage gegeben, an denen zwischen 25 und 40 Teilnehmer anwesend waren. Dabei wurde zum einen ein Überblick über die aktuellen Forschungen der Ozeanistik möglich. Die sechs Präsentationen zu dem Schwerpunktthema „Kulturelle Aneignungen“ erlaubten es zum anderen, sich intensiv mit den Fragen des Leitthemas der Gesamttagung der DGV aus der Sicht der Ozeanistik auseinanderzusetzen. Hier wurden Themen des religiösen und ethisch-moralischen Wandels, der Traditionalität, des Rechtspluralismus und der Aneignung symbolischen und kulturellen Kapitals diskutiert. Unser Gastsprecher Dr. Andrew Moutu (Adelaide University, Australien) stellte seine Arbeit über Formen der kulturellen Aneignungen bei den Iatmul (Papua-Neuguinea) vor. Die überaus fruchtbaren Diskussionen, die uns seine Präsentation und seine kritischen Diskussionsbeiträge ermöglichten, machten deutlich, dass sich kulturelle Aneignung nicht nur auf die Übernahme einzelner Momente oder Strukturen bezieht, sondern dass es immer auch um die Formen der Aneignung und um die Konzeptionalisierung von *Besitz* und *Eigentum* selbst geht, die es gilt, ethnographisch dicht zu analysieren.

Besonders erfreulich war zudem, dass neben Dr. Moutu auch weitere internationale Gäste wie z.B. Prof. Dr. Joel Robbins an unserer Sitzung teilnehmen konnten, da diese auf Englisch abgehalten wurde. Die deutschsprachige Ozeanistik konnte so die Gelegenheit nutzen, ihre akademischen Netzwerke weiter auszubauen und sich effektiver im internationalen Dialog einzubringen.

Insgesamt gesehen kann das Treffen der RG Ozeanien im Rahmen der DGV-Tagung als ein voller Erfolg angesehen werden. Die Präsentationen lieferten anregendes Diskussionsmaterial aus vielen Bereichen der aktuellen Forschungen, die in einem internationalen Rahmen diskutiert werden konnten – sowohl innerhalb der Sitzung als auch beim informellen Pausengespräch. Das Treffen ermöglichte den

Austausch von Ideen und Forschungsplänen und bot die Möglichkeit, sich über die neuesten Forschungsergebnisse der Kollegen zu informieren. Ein Treffen im Oktober 2010 in Köln wurde von allen Mitgliedern der RG begrüßt.

3. Mitteilungen

Aufgrund des im deutschsprachigen Raum anhaltenden Interesses an einem Austausch über ethnologische Forschungen zu Ozeanien findet auch in diesem Jahr eine Tagung der RG Ozeanien statt, und zwar am 15./16. Oktober 2010 in Köln. Die Tagung ist insgesamt thematisch nicht festgelegt und offen für die Vorstellung aktueller Forschungen und Projekte. Eine Diskussionsrunde zur Lage der Ozeanistik im deutschsprachigen Raum ist geplant. InteressentInnen wenden sich bitte über die angegebenen Kontaktdaten an die SprecherInnen der RG.

4. Sprecher

PD Dr. Michael Dickhardt, Institut für Ethnologie, Universität Göttingen, Theaterplatz 15, 37073 Göttingen, Tel: 0551/397892, Fax: 0551/397359, Michael.Dickhardt@sowi.uni-goettingen.de

Dr. Susanne Kühling, Dept. of Anthropology, 3737 Wascana Parkway Regina, Saskatchewan S4S 0A2, Canada, susanne.kuehling@uregina.ca

Dr. Arno Pascht, Institut für Ethnologie, Universität zu Köln; Albertus Magnus Platz, 50923 Köln, Tel: 0221/470-2706, Fax: 0221/470-5117, apascht@uni-koeln.de

RG Südasiens

1. Mitglieder

Alex, Gabriele (Alex@uni-heidelberg.de), Alvi, Anjum (alvi@zedat.fu-berlin.de), Basu, Helene (hbasu_01@uni-muenster.de), Brosius, Christiane (brosius@sai.uni-heidelberg.de), Demmer, Ulrich (Ulrich.Demmer@t-online.de), Hardenberg, Roland (roland.hardenberg@uni-tuebingen.de), Heidemann, Frank (Frank.Heidemann@lmu.de), Link,

Hilde (Hilde.Link@vka.fak12.uni-muenchen.de), Lüthi, Damaris (damaris.luethi@lorraine.ch), Mallebrein, Cornelia mallebrein@gmail.com, Münster, Daniel (daniel.muenster@ethnologie.uni-halle.de), Oberdiek, Ulrich (Ulrich.Oberdiek@t-online.de), Pfeffer, Georg (gpfeffer@gmx.com), Polit, Karin (kpolit@gmx.de), Sax, William S. (william.sax@urz.uni-heidelberg.de), Schnepel, Burkhard (burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de), Schömbucher-Kusterer, Elisabeth (elisabeth@schoembucher-kusterer.de), Struempell, Christian (struempell@eth.mpg.de), Wagner, Anja (anja.wag@googlemail.com), Weiz, Birgit (bweiz@yahoo.co.uk), Werth, Lukas (dr@lukaswerth.de)

2. Aktivitäten

Es handelt sich nicht um eine ‚Aktionsgruppe‘ oder thematisch verbundene Gruppe, die eine gemeinsame Agenda verfolgt, sondern um einzelne Südasien-Spezialisten. Treffen oder Aktivitäten außerhalb der DGV-Tagung gab es in den letzten Jahren nicht. Zur Tagung melden sich üblicherweise diejenigen, die ein Referat vortragen wollen – zu diversen Themen. Deshalb ist es auch schwierig, die Vortragenden auf ein Thema festzulegen: Die methodischen Ansätze, Schulen als auch die regionalen Spezialisierungen sind unterschiedlich.

3. Sprecher

PD Dr. Ulrich Oberdiek, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Ethnologie, Universität Heidelberg, Ulrich.Oberdiek@t-online.de

Stellvertreter: Dr. Daniel Münster, daniel.muenster@ethnologie.uni-halle.de

RG Südostasien

1. Mitglieder

Die Regionalgruppe Südostasien umfasst derzeit 50 Mitglieder, von denen 30 in der DGV organisiert sind (Stand: November 2009).

2. Aktivitäten

Das von der DFG geförderte Netzwerk „Religiöse Dynamik in Südostasien“, das aus der RG entstanden ist, hat seine Tätigkeit erfolgreich fortgesetzt und läuft Mitte 2010 aus. Die letzten Treffen fanden/finden statt in Göttingen (1.–3.5.2009, 9.–10.1.2010) und Frankfurt a.M. (28.–29.7. 2010). Dabei wurde eine gemeinsame Buchpublikation mit Mitgliedern der RG und Gästen vorbereitet.

Mitglieder des Netzwerkes gestalteten eine Sondernummer des „Asian Journal of Social Science“ 37,6 (2009), unter dem Titel „Revitalisation of Tradition and New Forms of Religiosity: Perspectives from Southeast Asia“, hrsg. von Alexander Horstmann und Thomas Reuter. Die Sammlung soll in erweiterter Form im Verlag Brill, Leiden, als Buch veröffentlicht werden.

Aus dem Netzwerk entstand ein um weitere Wissenschaftler interdisziplinär erweitertes Kompetenznetzwerk „Dynamiken von Religion in Südostasien“, welches die Universitäten Göttingen (Koordination), HU Berlin, Hamburg, Heidelberg und Münster verknüpft und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Des Weiteren ist ein Projekt mit Wissenschaftlern des CNRS, Paris, beantragt.

Bei der Tagung der DGV am 30.9.–3.10.2009 organisierte die RG das Panel „Innen und Außen in Südostasien“, geleitet von Kirsten Endres und Guido Sprenger.

Im Anschluss wurden die bisherigen Sprecher Volker Gottowik und Annette Hornbacher entlastet und Guido Sprenger und Kirsten Endres als neue Sprecher gewählt.

Die RG Südostasien unterhält eine Homepage (<http://suedostasien.dgv-net.de>), die zu einer Informationsplattform über die deutsche ethnologische Forschung in Südostasien ausgebaut werden soll.

3. Mitteilungen

Zum Ausbau der Website wird darum gebeten, relevante Inhalte, Neuigkeiten, wichtige Links etc. an Guido Sprenger zu schicken (guidosprenger@uni-muenster.de).

4. Sprecher

Jun.Prof. Dr. Guido Sprenger, Institut für Ethnologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Stadtstr. 21, 48149 Münster (guidosprenger@uni-muenster.de)

Stellvertretend: Dr. Kirsten Endres, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Advokatenweg 36, 06114 Halle/Saale (endres@eth.mpg.de)

RG Zirkumpolargebiete und Sibirien

1. Wiederbelebung & Mitglieder

Die RG wurde durch Joachim Otto Habeck wieder ins Leben gerufen und wird derzeit durch Verena Traeger, Gertrude Eilmsteiner-Saxinger, Aline Ehrenfried und Stefan Krist koordiniert.

Die Regionalgruppe, die derzeit auf über 30 Mitglieder aus unterschiedlichen Ländern angewachsen ist, will auf breiter Basis innerhalb der DGV agieren. Unter den Mitgliedern finden sich vor allem EthnologInnen, Kultur- und SozialanthropologInnen, welche in der DGV ihre Berufsvertretung sehen. Darüber hinaus sind auch zahlreiche ExpertInnen in der RG aktiv, die aus dem Kulturbereich, dem Verlagswesen, der Medienarbeit, dem Museumswesen und der NGO-Arbeit kommen. Dies ermöglicht eine größere Vernetzung von Kompetenzen bei der Umsetzung aktueller Vorhaben. Eine Übersicht der Fachkompetenzen unserer Mitglieder finden Sie unter: <http://zirkumpolargebiete-sibirien.dgv-net.de/mitglieder.html>.

Das Ziel der RG ist die Stärkung der Position von Zirkumpolar- und Sibirienforschung und aktueller Themen aus diesem Regionalbereich

nicht nur innerhalb der DGV, sondern in der akademischen Landschaft im deutschsprachigen Raum sowie darüber hinaus auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Dies beinhaltet ebenso den internationalen Austausch wie auch die interne Vernetzung der RG-Mitglieder und die Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Aktivitäten

Beim letzten Treffen der RG im Rahmen der DGV-Tagung am 2. Oktober 2009 in Frankfurt/Main hat die Gruppe ihre Aktivitäten für die nächsten zwei Jahre festgelegt. Die vorrangigen Ziele sind zurzeit die Mitwirkung an der DGV-Tagung 2011 in Wien (ein Vorbereitungstreffen ist noch für Herbst 2010 geplant).

Die Regionalgruppe unterhält eine eigene Homepage unter: <http://zirkumpolargebiete-sibirien.dgv-net.de/>. Einen Ausblick auf geplante Aktivitäten entnehmen Sie der Rubrik RG-News. Anregungen und Informationen finden Sie in der Rubrik Tipps. Eine Diskussionsliste ist derzeit noch im Aufbau.

3. Mitteilungen

Im Rahmen der kommenden DGV-Tagung 2011 in Wien ruft die RG zum Workshop unter dem Thema „Wa(h)re Kultur – Zirkumpolargebiete und Sibirien“ auf. Willkommen sind vor allem Vorträge, die sich mit materieller und immaterieller Kultur aus dem Regionalgebiet sowie mit Kulturwandel, v.a. im Zuge des Klimawandels, der in der Arktis doppelt so schnell vor sich geht wie im Süden, und Cultural Rights als Human Rights beschäftigen.

4. Koordination & Kontakt

Wenn Sie sich für die Arbeit der Regionalgruppe interessieren und Mitglied der Regionalgruppe werden möchten, kontaktieren Sie uns per E-Mail oder postalisch. Das Koordinationsteam der RG Zirkumpolargebiete und Sibirien umfasst (zirkumpolargebiete-sibirien@dgv-net.de): Dr. Verena Traeger (Sprecherin), Mag.a Gertrude Eilmsteiner-Saxinger (stellvertr. Sprecherin), Mag.a Aline Ehrenfried, Mag. Stefan Krist.

Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien,
Universitätsstraße 7/NIG, 4.Stock, A-1010 Wien

Aktuelle Sprecher der übrigen AGs und RGs

AG Entwicklungsethnologie: Prof. Dr. Michael Schönhuth

AG Ethik: Prof. Dr. Annette Hornbacher

AG Ethnologische Bildung: Veronika Ederer, Dr. Rose Haferkamp

AG Fachgeschichte: Han F. Vermeulen, Dr. Udo Mischek

AG Hochschul- und Studienfragen: Prof. Dr. Andreas Ackermann, Prof.
Dr. Michael Schönhuth

AG Medien(anthropologie): Dr. Cora Bender, Dr. des. Martin Zillinger,
PD Dr. Thomas Reinhardt

AG Migration: Dr. Cordula Weisskoeppel, Dr. Christina Falge

AG Museum: Dr. Stefan Eisenhofer, Karin Guggeis

RG Afrika: Dr. Tilo Grätz, Gregor Dobler

RG Himalayaraum: Karin Polit, Anja Wagner

RG Südamerika: Dr. Ernst Halbmayr, Dr. Andreas Brockmann

Für weitere Details siehe die Webseite der DGV, Rubrik „Arbeits-
gruppen“: <http://www.dgv-net.de/arbeitsgruppen.html>

Erweiterte Vorstandssitzung / Treffen der AG-/RG-Leiter der DGV 2010

Am 28.5.2010 fand im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung der DGV ein Treffen der AG-/RG-Leiter der DGV statt. Als DGV-Vorstand begrüßte Prof. Karl-Heinz Kohl alle Anwesenden und berichtete, dass die DGV auf derzeit über 500 Mitglieder angewachsen ist. Ferner stellte er neue Institute und Exzellenz-Cluster vor. Im Anschluss berichtete der Vorstand über aktuelle Aktivitäten und die AG- und RG-Leiter bekamen Gelegenheit über Aktuelles zu ihren jeweiligen Gruppen zu informieren.

Vorstellung der DGV-Vorstands- und DGV-Beiratsmitglieder mit Berichten über aktuelle Aktivitäten

Neu im Vorstand ist Ute Röschenthaler als Schatzmeisterin. Im Beirat hat Richard Kuba, der in der vergangenen Legislatur die AGs und RGs mitbetreut hatte, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernommen, an der er auch in der Vergangenheit aktiv mitgearbeitet hatte. Susanne Rodemeier als AG-/RG-Koordinatorin sowie Birgit Bräuchler als Schriftführerin sind neu hinzugekommen. Die Geschäftsstelle wird von Silja Thomas geführt.

Doktoranden-Summer-School (Hans Peter Hahn)

Die DGV ist bestrebt, den Nachwuchs mehr zu fördern und will dazu im Sommer 2011 eine Summer-School für Doktoranden organisieren. Sie wird von einem Netzwerk interessierter Frankfurter Doktoranden, die gleichzeitig DGV-Mitglieder sind, weitgehend selbstorganisiert durchgeführt werden. Geplant sind ca. 20-40 Teilnehmer/innen, die sich eine Woche lang austauschen können. Es wird weder eine regionale noch thematische Festlegung vorab geben. Die Auswahlkriterien der Teilnehmer werden bei großer Zahl von Anmeldungen ad hoc festgelegt. Die Höhe der DGV-Zuschüsse wird sich nach dem Erfolg der Anwerbung weiterer Fördermittel richten. Generell wäre es wünschenswert, so Herr Hahn, eine solche Veranstaltung in Zukunft regelmäßig durchzuführen.

Abschluss des Projekts „Ethnologie und Öffentlichkeit“ (Richard Kuba)

Im Rahmen dieses von Richard Kuba und Shahnaz Nadjmabadi bei der VW-Stiftung beantragten Projekts fanden 2009 drei Veranstaltungen statt, in denen es jeweils darum ging, universitäre Ethnologen ins Gespräch mit Praktikern zu bringen:

1. Workshop mit Medienvertretern aus Presse, Rundfunk und TV im Bonner Funkhaus der Deutschen Welle
2. Veranstaltung zum Thema „Integration“ im Berliner Haus der Kulturen der Welt
3. Podiumsdiskussion zum Thema „Ethik“ auf der DGV-Tagung.

Insgesamt zeichneten sich innerhalb der universitären Ethnologie zwei Lager ab, eines, welches die Praxisrelevanz des Faches verstärken möchte, und eines, welches eher die Theoriebildung als Hauptaufgabe sieht.

Die im Laufe des Projekts entstandenen Berichte und Texte sind auf den Seiten des Pressereferats auf der DGV-Homepage veröffentlicht: <http://www.presse.dgv-net.de/>

In Zusammenarbeit mit der AG Migration wird zurzeit ein Antrag auf Fortführung des Projekts gestellt.

Aktuelle Ereignisse in Tübingen und die DGV-Ethikerklärung (Hans Peter Hahn)

siehe folgenden Beitrag

DGV-Mitteilungen als Online-Publikation (Birgit Bräuchler)

Frau Bräuchler erläuterte kurz die Vorzüge, die bisher jährlich erscheinenden DGV-Mitteilungen online zu publizieren. Durch die Verbreitung per E-Mail erhoffe sie sich höhere Effektivität (zeitgemäßes Format, besser archivierbar, Stichwortsuche, etc.). Bei der Entscheidung haben aber auch finanzielle Gründe eine Rolle gespielt, da die Einsparung der Satz- und Druckkosten bei insgesamt über 3000 Euro pro Nummer liegt. Bisher hatten nur ca. 40 Mitglieder gewünscht, die

Mitteilungen auch weiterhin als Druckversion zu erhalten. Diesem Wunsch wird man gerne nachkommen, jedoch in einer weniger aufwendigen Gestaltung als bisher.

DGV-Tagung 2011

In einer lebhaften Diskussion wurden Tagungstext und -thema für die nächste DGV-Tagung in Wien im Jahr 2011 erörtert.

Nachtrag: Hierauf basierend hat der Vorstand weiter mit den österreichischen Kollegen, die vor Ort die Tagung organisieren werden, verhandelt und ist zu folgendem Ergebnis gekommen: siehe Ankündigungen, DGV-Tagung 2011.

Aktuelles zur Diskussion über Ethik in der Ethnologie an der Universität Tübingen (März 2010)

Frau Dr. Shahnaz Nadjmabadi, von 1997–1999 Pressereferentin der DGV und jetzt wissenschaftliche Mitarbeiterin in der „Abteilung für Ethnologie im Asien-Orient-Institut der Universität Tübingen“, organisierte eine Lehrveranstaltung für Studenten der Ethnologie mit Frau Dr. Monika Lanik im dortigen Institut. Die Veranstaltung mit dem Titel „Angewandte Ethnologie und Militär“ führte zu einer heftigen Kontroverse innerhalb der Universität, die schließlich eine öffentliche Mediationsveranstaltung mit dem Präsidenten der Universität zur Folge hatte. Im Ergebnis wurde eine Einigung dahingehend erzielt, dass diese Veranstaltung wie geplant stattfinden kann, jedoch mit einem Mitveranstalter aus der Partei, die sich in der Kritik an diesem Thema besonders hervorgetan hat. Herr Dr. Volker Harms hat diese Aufgabe übernommen. Er kann damit persönlich dafür sorgen, dass die Breite unterschiedlicher Perspektiven auf dieses wichtige Thema in der Veranstaltung zur Sprache kommt. Ausführliches Material zur Veranstaltung steht unter <http://www.uni-tuebingen.de/ETHNOLOGIE/index.html> zur Verfügung.

Der Vorstand der DGV begrüßt die Initiative zu dieser Veranstaltung und auch den Ausgang der Kontroverse. Wir sind davon überzeugt, dass die „Frankfurter Erklärung“ der DGV – die Deklaration zu ethischen Fragen in der Ethnologie – sich hier ein erstes Mal als wirksames Instrument erwiesen hat. Sie wurde in der Debatte auch von beiden Seiten als Argument genutzt, um die Notwendigkeit der Auseinandersetzung zu verdeutlichen. Es ist eine Tatsache, dass die Bundeswehr und andere militärische Einrichtungen längst zu einem Arbeitsfeld der Ethnologen geworden sind. Weder die DGV noch die Tübinger Abteilung für Ethnologie sehen sich in der Lage, ein abschließendes Urteil zu dieser Entwicklung zu fällen. Aber es ist eine dringende Aufgabe, Studierende auf dieses Arbeitsfeld hinzuweisen, sie mit den kontroversen ethischen Fragen diesbezüglich vertraut zu machen und nicht zuletzt jeden einzelnen Studierenden in die Lage zu versetzen, sich ein eigenes kritisches Urteil zum Thema zu bilden. Das Ziel der Frankfurter Erklärung ist es, die Kritikfähigkeit zu unterstützen und auf die Notwendigkeit solcher Debatten in unserem Fach hinzuweisen. In diesem Sinne begrüßen wir den Verlauf der Ereignisse in Tübingen und erwarten, dass über Ethik in der Ethnologie und ihren Praxisfeldern auch an vielen anderen Universitäten und Studiengängen debattiert wird.

Hans Peter Hahn
(Universität Frankfurt)

Institute und Forschungseinrichtungen

Institut für Ethnologie der Freien Universität Berlin

1. Neue Forschungsprojekte

Alpine Naturgefahren im Klimawandel. Deutungsmuster und Handlungspraktiken vom 18. bis zum 21. Jahrhundert (BMBF; Wolf R. Dombrowsky, Undine Frömring, Martin Voss, Michael Suda, Irmi Seidl)

Refusal of Blood Transfusions: Religious Identity and Modern Medical Authority (Postdoc-Stipendium des DAAD; Małgorzata Rajtar)

Emotion, Gewalt und Erinnerung in der Aufarbeitung von Bürgerkriegen. Eine kulturvergleichende Untersuchung (DFG; Ute Luig, Birgitt Röttger-Rössler, Sina Emde, Victoria-Kumala Sakti)

Sozialisation und Ontogenese von Emotionen im Kulturvergleich (DFG; Birgitt Röttger-Rössler, Gabriel Scheidecker, Leberecht Funk)

Männlichkeit(en) und AIDS in Kapstadt (DFG-Projektverlängerung; Hansjörg Dilger, Hanspeter Reihling)

2. Tagungen/Symposien

12.–15.1.2010 International Workshop „Urban Health in sub-Saharan Africa” in Point Sud, Bamako, Mali (Hansjörg Dilger, Viola Hörbst)

11.–12.2.2010 Erstes Treffen EASA Medical Anthropology Student Network (Susan Huschke, Claire Beaudevin)

2.6.2010 Workshop Katastrophen in Uganda. Gründung eines Netzwerkes (Ute Luig)

8.6.2010 Workshop Pilgerreisen: Wissenstransfer und Raumbezüge, Cluster of Excellence Topoi (Ute Luig)

31.5.–1.6.2010 Seminar Lebensalltag in (West-)Afrika. Alles anders? Familie – Religion – Arbeit – Gesundheitswesen (Jochen Seebode, Angelika Wolf)

18.–20.6.2010 Workshop der DGV-AG Medical Anthropology „Aktuelle Forschungen in der Medizinethnologie“ (Hansjörg Dilger, Bernhard Hadolt)

8.–12.7.2010 Workshop on „Emotional Experience in Narratives of Depression“, Cluster of Excellence “Languages of Emotion” (Birgitt Röttger-Rössler, Achim Stephan, Matthew Ratcliffe)

28.–30.7.2010 Workshop „Feelings at the Margins” – ‚Emotion’ and ‚Marginality’ in Indonesia, Cluster of Excellence „Languages of Emotion” (Thomas Stodulka, Birgitt Röttger-Rössler)

3. Abgeschlossene Dissertationen

Seebode, Jochen: Jugend, Musik und Tanz in Post-Banda Malawi (1994–2004): Männliche Jugendliche in Chitipa und Karonga

Fleischer, Annett: Making Families among Cameroonians „Bush Fallers” in Germany: Marriage, Migration, and the Law

4. Personalia

Dr. Urte Undine Frömmling trat zum 1.6.2009 die Juniorprofessur Visuelle und Medienanthropologie an.

Prof. Luig wurde in ihrem Forschungsfreisemester WS 09/10 durch PD Dr. Ute Röschenthaler vertreten.

PD Dr. Michael Dickhardt übte im SS 2010 die Vakanzprofessur Pfeffer aus.

Prof. Hansjörg Dilger wurde nach positiver Zwischenevaluation am 24.2.2010 für weitere drei Jahre als Juniorprofessor ernannt.

5. Preise/Ehrungen

Hanspeter Reihling: Student Paper Prize der Anthropology and AIDS Research Group (AARG) der American Anthropological Association (AAA) für sein Arbeitspapier „Whose Healthy Masculinity? Men as New Subjects of Sexual and Reproductive Health in South Africa”

6. Sonstiges

Am Institut wurden die folgenden drei Arbeitsschwerpunkte offiziell eingerichtet: 1. Anthropologie der Emotionen, 2. Anthropology of Nature, Disaster and Sustainability, 3. Arbeitsstelle Medical Anthropology

7. Ankündigung von Ausstellungen für das Jahr 2010/2011

Ausstellung „Gesundheit Global: Der Arbeitsschwerpunkt Medical Anthropology am Institut für Ethnologie der FU Berlin“ (ab Herbst 2010)

Bremer Institut für Kulturforschung der Universität Bremen

1. Abgeschlossene Dissertationen

betreut von Dorle Dracklé:

Petra Dimler-Wittleder: „Eine Ethnographie des Trauerns“ (2009)

Julia Dombrowski: „Online-Dating. Die Suche nach der Liebe im Netz“ (2009)

betreut von Maya Nadig:

Frank Müller: „Furore! Eine ethnologische Studie zur Repräsentation lokaler Kultur im Tourismus“ (2009)

2. Personalien

Zum 1.6. hat Frau Dr. phil. Cordula Weißköppl die Stelle einer Akademischen Rätin angetreten.

3. Sonstiges

Dorle Dracklé gibt zusammen mit Helena Wulff (Universität Stockholm) die Zeitschrift der European Association of Social Anthropologists (EASA) heraus, Social Anthropology / Anthropologie Sociale. Redaktionsassistentin: Cora Bender.

4. Kontakt

Universität Bremen, Fachbereich 9 – Kulturwissenschaften, bremer institut für kulturforschung – bik, Postfach 330 440, 28334 Bremen, Tel: 0421/218-67600, Fax: 0421/218-7574, <http://www.kultur.bik.uni-bremen.de/>

Frobenius-Institut an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das Frobenius-Institut wurde neben der institutionellen Förderung durch das Land Hessen maßgeblich unterstützt von der Frobenius-Gesellschaft, der Hahn-Hissinkschen Frobenius-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Volkswagen-Stiftung. Ohne diese Unterstützung wäre es auch in diesem Jahr nicht möglich gewesen, unsere Arbeit in gewünschtem Maße durchzuführen.

1. Laufende Forschungsprojekte (drittmittelfinanziert)

„Normentransfer, Aneignung von Normen und Camouflage normativer Ordnungen in postkolonialen Staaten“ im Rahmen des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ (Karl-Heinz Kohl, Katja Rieck)

“Ife objects and collections in and out of Africa” (Editha Platte)

„Digitalisierung und Erschließung der Ethnographischen Bildersammlung des Frobenius-Instituts“ (Christina Beck, Matthias Debald, Britta Duellke, Richard Kuba, Dirk Lang, Gabriele Weisser), DFG/LIS-Projekt 7/2006–6/2009

2. Tagungen/Symposien

a) Vortragsveranstaltungen des Frobenius-Instituts

„Frobenius-Vortrag“ am 29. Juni 2009: Prinz Asfa-Wossen Asserate, Frankfurt: „Eike Haberland und die Ethnologie Äthiopiens“.

„Ad. E. Jensen-Gedächtnisvorlesung“ (Mai bis Juni 2009): Philippe Descola (Paris). Vorlesungsreihe zum Thema: „Lessons in the anthropology of nature“.

b) Sonstiges

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Pressereferent der DGV hat Richard Kuba zusammen mit Shahnaz Nadjmabadi drei von der VW-Stiftung geförderte Veranstaltungen zum Thema „Ethnologie und Öffentlichkeit“ organisiert.

3. Personalia

Karl-Heinz Kohl wurde auf der DGV-Mitgliederversammlung in Frankfurt als Vorstand der DGV erneut bestätigt.

Richard Kuba wurde als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Frobenius-Instituts übernommen.

4. Preise/Ehrungen

Der Frobenius-Forschungsförderungspreis wurde 2008 an Martin Zillinger (Siegen) für seine Dissertation „Die Trance-Medien der Hamadsa und Aisawa. Eine Ethnographie über Magie, Trance und Folklore in Marokko“ verliehen.

5. Sonstiges

a) Publikationen des Instituts

Die Zeitschrift „Paideuma“, Bd. 55 (2009) ist erschienen.

Die Festschrift für Karl-Heinz Kohl „Zwischen Aneignung und Verfremdung“, herausgegeben von Volker Gottowick, Holger Jebens und Editha Platte, erschien 2009 im Campus-Verlag

b) Serviceleistungen für Forschung und Öffentlichkeit

Seit Dezember 2009 ist das Bildarchiv des Frobenius-Instituts unter der URL: <http://bildarchiv.frobenius-katalog.de/> online zugänglich. Zurzeit lassen sich über 70.000 Bilder (Fotografien, Aquarelle, Tuschzeichnungen etc.) recherchieren. Die zwischen 1830 und 1964 entstandenen Bilder zeigen prähistorische Felszeichnungen, Portraits, Landschaften, Architektur und materielle Kultur. Die meisten stammen von Forschungsexpeditionen, die Mitarbeiter des Instituts in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach Afrika, Australien, Indonesien und Südamerika unternahmen.

Völkerkundliche Bibliothek: Bestand 114.148, Neuzugänge 1.465, Ausleihen 3.916. Die Retrokatalogisierung von Kartenmaterial wurde fortgeführt und Einführungsveranstaltungen in das wissenschaftliche Arbeiten gegeben.

Fotoabteilung: alle Fotokataloge aus der Vorkriegszeit sowie jene der Südamerika-Reise 1952–54 wurden digitalisiert und in die Bild-datenbank eingelesen.

Nachlassarchiv: Im Frobenius-Nachlass wurden die Ordner mit der Mitarbeiter-Korrespondenz erschlossen. Der größte Teil der Akten der DGV seit ihrer Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg befinden sich nun im Frobenius-Institut.

6. Kontakt

Tel.: 069/798 330 50, www.frobenius-institut.de

Institut für Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main

1. Neue Forschungsprojekte:

Prof. Dr. Hans Peter Hahn, Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl und Prof. Dr. Marin Trenk sind am Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalenz – Über Entstehung und Umwandlung von Werten aus archäologischer und ethnologischer Sicht“ beteiligt. Das von der DFG zunächst für 4,5 Jahre geförderte Graduiertenkolleg wurde am 6. Mai 2010 offiziell eröffnet. Es umfasst vierzehn Nachwuchswissenschaftler und ist eine Kooperation der Goethe-Universität Frankfurt mit der Technischen Universität Darmstadt.

Prof. Dr. Susanne Schröter leitet das von der DFG geförderte Projekt „Kulturelle und politische Transformation in Aceh, Indonesien nach dem Tsunami“, das für den Zeitraum von November 2009 bis Oktober 2012 bewilligt ist. Mitarbeiter sind Kristina Grossman, Gunnar Stange und Roman Patock. Im Rahmen der Forschungsgruppe werden Fragen des Nation-Building in postkolonialen Gesellschaften und der Konstituierung einer nichtwestlichen Moderne nachgegangen.

Prof. Dr. Susanne Schröter leitet außerdem das ebenfalls von der DFG geförderte Projekt „Re-defining gender in contemporary Indonesia. Empowerment strategies of Muslim and secular women activists.“ Mitarbeiterinnen sind Dr. Monika Arnez (April 2008 – März 2009) und Ricarda Gerlach (April 2009 – Juli 2010).

Prof. Dr. Iris Gareis arbeitete im WS 2009/2010 an einem Gender-Projekt, das zu gleichen Teilen vom Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und dem Fachbereich 08 finanziert wurde. Im März 2010 führte sie im Archivo Histórico Nacional in Madrid (Spanien) Forschungen zum Thema „Frauenkulturen und Männerwelten – Gender und Transkulturation in kolonialen Städten Mexikos und Perus“ durch.

2. Tagungen/Symposien/Exkursionen

Am 23. und 24. September 2010 findet an der Goethe-Universität die Konferenz „People at the Well: Kinds of Water and its Usages“, organisiert von Prof. Dr. Hans Peter Hahn, Dr. Karl-Heinz Cless und Dr. Jens Soentgen (WZU), statt.

Vom 28. bis 30. Juli 2010 findet die von Volker Gottowik organisierte sechste und letzte Tagung des DFG-finanzierten wissenschaftlichen Netzwerkes zur Untersuchung der religiösen Dynamik Südostasiens am Institut für Ethnologie statt.

Vom 7. bis 9. Mai 2010 fand die internationale Konferenz „Formation of Normative Orders in the Islamic World“ statt, die von Prof. Susanne Schröter organisiert wurde: <http://www.normativeorders.net/de/component/content/article/346>.

Vom 12. bis 18. Juli 2009 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Pinther eine Exkursion zum Thema „Humboldt-Forum“ nach Halle, Berlin und Leipzig statt.

3. Ausstellungen

Matthias Gruber hat eine Ausstellung zum Thema „Fußball-WM, Südafrika“ im Vorraum der Völkerkundlichen Bibliothek organisiert.

Anlässlich der Eröffnung der ethnologischen Außenstelle im Campus Bockenheim wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Schröter eine Java-Ausstellung organisiert.

4. Dissertationen/Habilitationen (bei Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl)

PD. Dr. Verena Keck: „Rethinking Lytico and Bodig in Guam: Competing Scientific Hypotheses and Local Interpretations of Neurodegenerative Diseases“

Dr. des. Stephanie Maiwald: „Der Kunstbegriff im Selbstverständnis zeitgenössischer nigerianischer Künstler“

Dr. des. Andreas Türk: „Metaphysische Praxis. Eine Ethnographie des Christentums in Ostsumba, Indonesien“

5. Preise/Ehrungen

Prof. Mamadou Diawara hat den John-G.-Diefenbaker-Preis erhalten und wird sich von September 2010 bis August 2011 an der Universität Laval in Québec aufhalten.

6. Personalia

Seit April 2009 ist Dr. Susanne Rodemeier als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut angestellt. Zum 1. April hat Prof. Dr. Kerstin Pinther einen Ruf auf eine Juniorprofessur an der FU Berlin erhalten und angenommen. Dr. Shahnaz Nadjmabadi ist seit dem WS 2009 am Asien-Orient-Institut der Universität Tübingen als Akademische Mitarbeiterin angestellt. Kirstin Kastner (Wiss. Mitarbeiterin) ist seit November 2009 in Elternzeit. Sie wird durch Judit Smajdli vertreten.

Dr. Birgit Bräuchler (Wiss. Mitarbeiterin) war bis Februar 2010 in Elternzeit. Im SS 2009 wurde sie von Katja Rieck und Ronja Metzger vertreten, im WS 09/10 von Silja Thomas und Dr. des. Stephanie Maiwald. PD Dr. Verena Keck war im SS 09 und WS 09/10 am Lehrstuhl für Ethnologie der Universität Heidelberg als Vertretungsprofessorin tätig.

PD Dr. Ute Rösenthaller hatte im WS 09/10 eine Vertretungsprofessur in Berlin inne (siehe FU Berlin).

7. Gäste

Humboldt-Stipendiat Dr. Abimbola Adesoji ist von Dezember 2009 bis November 2010 Gast am Institut für Ethnologie. Er forscht über öffentliche religiöse Debatten in Nigeria.

Prof. Steven Fedorowicz (Internationale Gastprofessur) sowie Suryadi Jo Santoso waren im SS 2010 als Gastdozenten am Institut für Ethnologie tätig.

Ethnologisches Institut der Universität Freiburg

1. Neuere Forschungsprojekte

Prof. Dr. Judith Schlehe:

„Das Wissen vom Westen in Indonesien: Ethnologische Untersuchungen in urbanen und ruralen Räumen auf Java und Sulawesi“ im Rahmen des interdisziplinären DFG-Forschungsverbundes („Jenseits von Okzidentalismus: Konzeptionen des ‚Westens‘ in Asien“) mit Politikwissenschaft und außereuropäischer Geschichte. Sprecherin des Verbundes: Prof. Dr. Judith Schlehe, Leiterin des Teilprojekts: Prof. Dr. Judith Schlehe, Projektmitarbeiterin: Melanie Nerz, assoziiert: Vissia Ita Yulianto (DAAD), Laufzeit: Dezember 2009 – Dezember 2012, Förderorganisation: Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG

„Grounding Area Studies in Social Practice: Südostasien-Forschung in Freiburg“. Teilprojektleiter: Prof. Dr. J. Schlehe, Prof. Dr. S. Seitz, Projektmitarbeiter: Dr. Eric J. Haanstad, Laufzeit: Dezember 2009 – Dezember 2013, Förderorganisation: Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF (Im Rahmen des Programms zur Stärkung und Weiterentwicklung von Regionalstudien).

„Inszenierungen historischer Lebenswelten in Themen- und Kulturparks: Spiegelungen des ‚Eigenen‘ und des ‚Fremden‘ in Europa und Asien“. Leiterin des Teilprojekts: Prof. Dr. Judith Schlehe, Projektmitarbeiterin: Michiko Uike-Bormann, Laufzeit: 1. Projektphase 1.10.2007–30.9.2010, Förderorganisation: DFG, Teil der DFG-

Forschergruppe 875: „Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen der Gegenwart“.

Im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs 1288 „Freunde, Gönner, Getreue“ wurden zwei ethnologische Dissertationsvorhaben begonnen:

Ingo Rohrer: „Transnationale Freundschaftsnetzwerke in der Punk- und Hardcore-Szene von Buenos Aires“

Kathrin Sharaf: „Vernetzte Beziehungen – Ägyptische Freundschaftskonzepte im Wandel?“ (Arbeitstitel)

Verlängerung des Projekts „Lesarten von Modernisierung und Globalisierung. Transnationale Verflechtungen in der Revitalisierung des mongolischen Buddhismus“ (bis Ende 5/2010). Projektleitung: Prof. Dr. Judith Schlehe, Projektbearbeiter: Bernhard Schittich, M.A., Lhagvademchig Jadamba, M.A., Förderorganisation: Gerda Henkel-Stiftung (im Rahmen des Sonderprogramms Zentralasien)

2. Tagungen

(zukünftige) Tagung der DFG-Forschergruppe 875: „Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen der Gegenwart“, Titel: „Popular History 1800 – 1900 – 2000“ Freiburg, 22.–24.7.2010.

Workshop am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, organisiert von Dr. H. Drotbohm & Dr. B. Nieswand: „The Next Generation? ‚Jüngere‘ Ethnologie der Migration im deutschsprachigen Raum“. 30.11.–2.12.2009.

Tagung des DFG-Graduiertenkollegs 1288: „Freunde, Gönner, Getreue“, Titel: „Praktiken, Diskurse und Semantiken von Freundschaft und Patronage in historischer, anthropologischer und kulturvergleichender Perspektive.“ Freiburg, 23.–25.7.2009.

Tagung der DFG-Forschergruppe 875: „Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen der Gegenwart“, Titel: „Staging the Past – Themed Environments in Transcultural Perspective“, Freiburg, 23.–25.4.2009.

3. Exkursionen/Lehrforschungen

(zukünftig): Exkursion nach Trinidad, organisiert gemeinsam mit dem Englischen Seminar (März 2011)

Tandem-Feldforschungen von indonesischen und deutschen Studierenden in Freiburg (Juni 2009) und in Yogyakarta, Indonesien (August und September 2010); Oberthema in Deutschland: „Cultural Policy in Freiburg“, Oberthema in Indonesien: „The Popularization of Traditions in Indonesia“.

Konzeption und Betreuung vor Ort: Prof. Dr. J. Schlehe, Dr. Lono Lastoro Simatrupang; Finanzierung durch das DAAD-Programm „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“.

Dezember 2009: 4-tägige Museumsexkursion nach Bonn und Berlin (Leitung Dr. Volz).

5. Personalia

Prof. Dr. Stefan Seitz trat zum 1.3.2010 in den Ruhestand ein.

Seit 12/2009 arbeitet Eric Haanstad auf einer Post-doc-Stelle (4 Jahre) am Institut für Völkerkunde der Universität Freiburg. Seine Stelle ist im Rahmen des BMBF-Programms „Grounding Area Studies in Social Practice: Südostasien-Forschung in Freiburg“ finanziert.

6. Preise/Ehrungen

Der Senat der Universität Freiburg überreichte Frau Prof. Dr. J. Schlehe den Universitätslehrpreis (2009).

7. Kontakt

Tel: 0761/203-3593, <http://www.ethno.uni-freiburg.de>

Institut für Ethnologie der Universität Göttingen

1. Neue Forschungsprojekte

„Die alten Bilder kehren nach Kiribati zurück – neue Bilder entstehen. Das in Deutschland archivierte Kulturerbe eines pazifischen Atollstaates in Zeiten des Klimawandels“, bewilligt Mai 2010, Auswärtiges Amt, Antragsteller Prof. Dr. Andrea Lauser und PD Dr. Elfriede Hermann; Mitarbeiter: Dr. Wolfgang Kempf und Dr. Rolf Husmann.

„Significations of oil and social change in Niger and Chad: An anthropological cooperative research project on technologies and processes of creative adaptation in relation to African oil production“, Teilprojekt im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 1448 „Adaptation and Creativity in Africa – Technologies and Significations in the Production of Order and Disorder“; Antragsteller: Prof. Dr. Nik Schareika.

BMBF – Förderlinie a – Kompetenznetze zur Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien: Kompetenznetztitle „Dynamiken von Religion in Südostasien“ (Sprecherin und Antragstellerin Prof. Dr. Andrea Lauser, telefonische Bewilligungszusage zum 1. Juli 2010).

Interdisziplinäres Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht: entdecken – erobern – erfinden – erzählen“ unter Beteiligung der Fächer Anglistik/Kanadistik, Arabistik/Islamwissenschaft, Ethnologie, Ethik und Geschichte der Medizin, Geschichte, Germanistik, Soziologie und Theologie: <http://www.raum-geschlecht.de/kolleg.html>.

2. Tagungen/Symposien

Göttingen International Ethnographic Film Festival (12.–16. Mai 2010). Dieses Jahr trafen sich 16 studentische Exkursionsgruppen, um mit Filmschaffenden aus 19 Ländern über ihre Filme, die sich generell mit sozialen Prozessen beschäftigten, zu diskutieren. Indien, Afrika und Osteuropa bildeten geographische Schwerpunkte, die thematischen Schwerpunkte lagen in den Bereichen „Cultural Heritage“ und „Coping with Catastrophies“. Weitere Informationen unter: <http://www.gieff.de/>.

Symposium: „Future Past: Cultural Heritage and Collaborative Ethnographic Film Work“ (15.–18.Mai 2010). Im Rahmen der Aktivitäten der DFG-Forschergruppe „Cultural Property“ der Universität Göttingen wurde das Symposium mit Unterstützung der Volkswagen-Stiftung und der Wenner Gren Foundation durchgeführt. Erstmals konnte das Thema am Beispiel von zehn Projekten aus neun Ländern erörtert werden. Die Besonderheit lag darin, dass EthnologInnen und ihre KooperationspartnerInnen am Symposium teilnahmen und das Thema der kollaborativen Filmarbeit aus ihrer jeweiligen Sicht reflektierten. Eine Auswahl der Papers wird in einem Buch veröffentlicht werden. Weitere Informationen unter: <http://www.gieff.de/history/conference2010.html>.

3. Vergangene Ausstellungen

„James Cook und die Entdeckung der Südsee“. Eine Sonderausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, 28.8.2009–28.2.2010. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Institut für Ethnologie der Universität Göttingen, das auch Hauptleihgeber ist. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen.

„Die Macht der Ahnen – kulturelle Zeugnisse aus Neuguinea“, 12.7.2009–19.12.2010. Die Ausstellung ist das Ergebnis eines Museumspraktikums mit Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Brigitta Hauser-Schäublin und Dr. Gundolf Krüger. Zur Ausstellung ist ein Leitfaden erschienen.

4. Geplante Ausstellung

„Buddhistische Initiation der Newar in Nepal“ (Arbeitstitel). Ein Kooperationsprojekt mit Dr. Michael Mühlich, Frankfurt/Main. Eröffnung: Frühjahr 2011.

5. Promotionen

2009 Stefanie Steinebach: „Der Regenwald ist unser Haus“. Die Bedeutung des Regenwaldes in der Konstruktion der ethnischen Identität der Orang Rimba in Jambi, Sumatra“.

2009 Ulrich Menter: „Auf der Suche nach der Hawaiischen Nation. Autonomiepolitik und kulturelle Revitalisierung im US-Bundesstaat Hawai'i“.

2009 Beatrice Voirol: „Sich windende Wege: Ethnografie der Melo-Schnecke in Papua/Indonesien“.

6. Habilitationen

Dr. Michael Dickhardt wurde zum 30. Juni 2010 habilitiert und hat die Lehrbefugnis im Fach Ethnologie erhalten. Der Titel seiner Habilitationsschrift lautet „Schau nur, und also wirst Du Dich wandeln“. Eine Studie zur Kulturanthropologie der Moralität unter den Qaqet-Baining von Raunsepna, Neubritannien, Gazellehalbinsel, Papua-Neuguinea“.

7. Personalia

Zum 15. Oktober 2009 wurde die Professur für Ethnologie mit regionalem Schwerpunkt Ostafrika mit Prof. Dr. Roman Loimeier (vormals University of Florida, Gainesville) besetzt (Nachfolge Ulrich Braukämper).

Zum 1. März 2010 wurde die Professur für Ethnologie mit regionalem Schwerpunkt westliches und südliches Afrika mit Prof. Dr. Nikolaus Schareika besetzt (vormals Johannes Gutenberg-Universität Mainz).

Zum 1. Oktober 2009 übernahm PD Dr. Elfriede Hermann die Vertretung der vakanten Professur Hauser-Schäublin für Allgemeine Ethnologie mit regionalem Schwerpunkt Ozeanien.

Dr. Kim Gutschow (Williams College) hat einen Ruf an die Universität Göttingen angenommen. Sie besetzt zum 1. April 2011 eine W2/2-Brückenprofessur „Ethnologie des öffentlichen Gesundheitswesens“ am Institut für Ethnologie und am „Centre for Modern Indian Studies“ (CeMIS).

Dr. Henrike Donner (LSE) übernimmt zum 1. Oktober 2010 die Vertretung der W3-Professur „Gesellschaft und Kultur im modernen Indien“ (Thomas Blom Hansen) am Institut für Ethnologie und am „Centre for Modern Indian Studies“ (CeMIS).

Als wissenschaftliche MitarbeiterInnen kamen an das Institut für Ethnologie:

Lisa Franke, M.A., Universität Leipzig, als Vertretung für Julia Vorhölder (auf Feldforschung in Uganda bis 28. Februar 2011)

Sascha Kessler, M.A., zum 1. Juli 2010 (vormals Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Bianca Volk, M.A., zum 1. Juli 2010 (vormals Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung Halle (Saale)

1. Neue Forschungsprojekte

Informationen zu laufenden Forschungsprojekten finden Sie auf unserer Homepage: www.eth.mpg.de.

2. Tagungen/Symposien (Auswahl)

22.–25.10.2009: „Deutsch-Russische Begegnungen 2009: Wissenschaftlicher Kontext der Sibirienforschung zu Zeiten von G. W. Steller und J. G. Gmelin“. In Kooperation mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Organisatoren: Wieland Hintzsche (Franckesche Stiftungen zu Halle) und Joachim Otto Habeck (MPI für ethnologische Forschung)

29.–30.10.2009: „The Cognitive Specialisations of Nomadic Pastoralists“. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich SFB 586 und dem Max Planck Research Network Maxnet Cognition. Organisator: Kirill Istomin

12.–13.11.2009: „The Possibilities of (Re)Conciliation: the legalisation of justice“. Organisatoren: Zerrin Özlem Biner (MPI für ethnologische Forschung) und Sharika Thiranagama (New School for Social Research, New York, USA)

15.–16.4.2010: „Law Against The State“. Organisatoren: Zerrin Özlem Biner, Brian Donahoe, Julia Eckert und Christian Strümpell

7.–9.6.2010: „Bodies and Bodiliness in Africa“. Organisatoren: Richard Rottenburg and Stacey Langwick. Moshi, Tansania

24.–25.6.2010: „Religious Hegemony and Religious Diversity in Eastern Europe: Postsocialism vis-à-vis the Longue Durée“. Organisatoren: Agnieszka Pasieka, Lina Pranaityte, Ingo W. Schröder, Kinga Sekerdej

3. Abgeschlossene Dissertationen

Felix Girke: The Ädamo of the Kara: rhetoric in social relations on the lower Omo. Martin-Luther-Universität, April 2009

Manja Stephan: Das Bedürfnis nach Ausgewogenheit: moralische Erziehung, Islam und Muslimsein in Tadschikistan zwischen Säkularisierung und religiöser Rückbesinnung. Martin-Luther-Universität, Juni 2009

Judith Beyer: According to *Salt*. An Ethnography of Customary Law in Talas, Kyrgyzstan. Martin-Luther-Universität, Dezember 2009

Fekadu Adugna: Politics of Identification among the Borana, Gabra and Garri around the Oromo-Somali Boundary in Southern Ethiopia. Martin-Luther-Universität, Dezember 2009

Jolanda Lindenberg: Negotiating Language and Identity: the case of Belgium. Martin-Luther-Universität, März 2010

Christoph Kohl: Creole Identity, Interethnic Relations and Postcolonial Nation-Building in Guinea-Bissau, West Africa. Martin-Luther-Universität, Mai 2010

Sophie Roche: Domesticating Youth. The youth bulge in post-civil war Tajikistan. Martin-Luther-Universität, Juni 2010

Rano Turaeva: Identification, Discrimination and Communication: Khorezmian migrants in Tashkent. Martin-Luther-Universität, Juni 2010

Ida Harboe Knudsen: Effects of Legal Changes in the Lithuanian Countryside after the Entrance to the EU. Martin-Luther-Universität, Juni 2010

4. Abgeschlossene Habilitationen

Lale Yalçın-Heckmann: Rural Property and Economy in Postsocialist Azerbaijan. Martin-Luther-Universität, Mai 2009

Julia Eckert: The Virtuous and the Wicked: Anthropological Perspectives on the Police in Mumbai. Martin-Luther-Universität, Juni 2009

Kirsten W. Endres: Performing the Divine: Spirit Mediumship, Markets, and Modernity in Contemporary Vietnam. Martin-Luther-Universität, Juni 2010

5. Kontakt

www.eth.mpg.de

Gerne nehmen wir Sie auf unseren elektronischen Verteiler für Veranstaltungsankündigungen auf. Bitte senden Sie bei Interesse eine E-mail an: Bettina Mann, Forschungskordinatorin (mann@eth.mpg.de).

Seminar für Ethnologie der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg

1. Neue Forschungsprojekte

07/2010–06/2015 „Adaption und Kreativität in Afrika – Technologien und Bedeutungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung“, DFG (Prof. Dr. Richard Rottenburg und Prof. Dr. Ulf Engel, Universität Leipzig)

„Eine Erkundung des ‚friedlichen‘ postkolonialen Staates: Lokale Praxis, Inszenierung und Imagination politischen Handelns im Kontext der aktuellen Krise auf Madagaskar (Distrikt Besalampy)“, DFG (Dr. Peter Kneitz)

„Genealogy and History: collective identities in independent Kyrgyzstan“, VolkswagenStiftung, Projektleiter: Prof. Dr. B. Schnepel, Prof. Dr. J. Paul, Akademische Leiterin: Prof. Dr. Ildikó Bellér-Hann, Mitarbeiterin: Dr. Svetlana Jacquesson

Verlängerung des Projekts „Travelling Models in Conflict Management: A comparative research and network building project in six African countries (Chad, Ethiopia, Liberia, Sierra Leone, South Africa and Sudan)“, VolkswagenStiftung, 11/2009–05/2011

2. Tagungen/Symposien

10.–14.2.2009 Workshop: Travelling Models in Conflict Management. University of Khartoum und MLU (Dr. Andrea Behrends und Prof. Dr. Richard Rottenburg)

23.6.–18.7.2009 Summer School: Travelling Models of Conflict Management. MPI für ethnologische Forschung und MLU Halle (Prof. Dr. Richard Rottenburg und Prof. Dr. Günther Schlee)

6.7.2009 Workshop „CANT im Kontext“: Vom Export, Re-import zum Austausch von Gesellschaftskonzepten und Kulturbegriffen in der ANT (Graduiertenschule SCM)

16.–18.7.2009: Neu-Orient-ierungen: Geschichte, Pfadabhängigkeiten und Gegenwart orientalistischer Imaginationen aus interdisziplinärer Sicht (Prof. Dr. Burkhard Schnepel, Prof. Dr. Ralf Elger, Prof. Dr. Gunnar Brands)

24.–25.9.2009: Neoliberal Crises in Post-Reform India: ethnographic perspectives on agrarian and industrial distress (Dr. Daniel Münster, co-organiser)

3.–6.10.2009 Workshop „Pastoral Livelihoods, Markets and Mobility: Emerging Orders in the Sudan“. University of Juba, Khartoum, Sudan. Organisation: Collaborative Research Center, SFB586, D9 und A4 mit Department of Geography, University of Juba, Khartoum

7.–10.4.2010: VAD Tagung „Kontinuitäten und Brüche“, Mainz: Panel 26: Translations of travelling legal, organisational, and techno-scientific models in African contexts (VW-Projekt Travelling Models. Richard Rottenburg, Johanna Mugler, Andrea Behrends)

2.–3.7.2010: SCM Tourism Workshop. Sustainability, Nature Conservation and Community Development: Perspectives from the Anthropology of Tourism. (Sophie Strauss and João Afonso Baptista)

3. Abgeschlossene Dissertationen

Felix Girke: „Interethnic integration through age-sets and bond-friendships in an area of conflict: South Omo through Kara eyes” (Zweitgutachter Prof. Dr. Rottenburg)

Michaela Schäuble: „Narrating Victimhood: Gender, Religion and the Making of Place in a Post-War Dalmatian Community” (Erstgutachter Prof. Dr. Hauschild)

Christoph Kohl: „Creole Identity, Interethnic Relations and Postcolonial Nation-Building in Guinea-Bissau, West Africa” (Zweitgutachter Prof. Dr. Rottenburg)

Ahmed Abdel-Salam: „Das Verhältnis zwischen beduinischem Recht und Scharia im historischen und sozialen Kontext“ (Zweitgutachter Prof. Dr. Rottenburg)

Agunda, Fekadu: „Negotiating Identity: Politics of Identification among the Borana, Gabra and Garri around the Oromo-Somali Boundary in Southern Ethiopia” (Zweitgutachter Prof. Dr. Schnepel)

Beyer, Judith: „According to Salt: An Ethnography of Customary Law in Talas, Kyrgyzstan” (Zweitgutachter Prof. Dr. Schnepel)

Lindenberg, Jolanda: „Negotiating Language and Identity: The Case of Belgium” (Zweitgutachter Prof. Dr. Schnepel)

Tuareva, Rano. „Identification, Discrimination and Communication: Khorezmian migrants in Tashkent” (Zweitgutachter Prof. Dr. Schnepel)

4. Abgeschlossene Habilitationen (in Kooperation mit dem MPI)

Dr. Kirsten Endres

Dr. Julia Eckert

Dr. Lale Yalçın-Heckmann

5. Personalia

Prof. Dr. Thomas Hauschild ist seit 2009 Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Prof. Richard Rottenburg hat im Sommersemester 2010 ein Forschungsfreisemester. Er arbeitet in dieser Zeit am geisteswissenschaftlichen

Kolleg „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive“. Er wird durch Frau PD Dr. Katja Werthmann vertreten.

7. Preise/Ehrungen

November 2009: Preis für Grundlagenforschung des Landes Sachsen-Anhalt an Dr. Katharina Schramm für das Projekt: „Die Transformation sozialer Identitäten im Zuge der Neuen Genetik: ‚Rasse‘, Ethnizität und Staatsbürgerschaft“ (25.000 €)

Juli 2010: Dorothea-Erxleben-Preis für die beste Dissertation an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an Dr. Michaela Schäuble

8. Sonstiges

Die Kulturstiftung des Bundes fördert die Ausstellung "the art of flying – Die Kunst des Fliegens" unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Hauschild (200.000 €).

9. Ankündigung von Ausstellungen für das Jahr 2010/2011

„the art of flying – Der Traum vom Fliegen“, 3.3.–8.5.2011, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (Prof. Dr. Thomas Hauschild)

Institut für Ethnologie der Universität Heidelberg

Das Institut für Ethnologie der Universität Heidelberg befindet sich derzeit in einer Konsolidierungsphase. Frau Prof. Dr. Annette Hornbacher hat die Nachfolge von Professor Dr. Bettina Beer im WS 2009/10 angetreten und ist nun Direktorin des Instituts für Ethnologie. Im Rahmen der Exzellenz-Initiative wurde durch das Cluster „Asia and Europe in a Global Context“ am Karl Jaspers Centre for Transcultural Studies mit Prof. Dr. Christiane Brosius der neu eingerichtete Lehrstuhl für Visuelle und Medienethnologie besetzt. Die Nachfolge Prof. Dr. Wassmann soll noch zum WS 2010/11 besetzt werden.

1. Neue Forschungsprojekte/Aktivitäten

Ethnologische Aktivitäten und Projekte am Institut für Ethnologie (Universität Heidelberg):

Prof. Dr. Annette Hornbacher ist seit 2009 Vorsitzende der AG Ethik in der DGV. In dieser Eigenschaft plante und leitete sie einen Workshop „Grundfragen von Ethik und Ökologie. Kulturvergleichende Bemerkungen zu einem globalen Problem“ bei der DGV-Tagung 2009 in Frankfurt.

Zusammen mit Prof. Dr. Michael Schönhuth und Prof. Dr. Hans Peter Hahn hat Prof. Dr. Annette Hornbacher die *Frankfurter Erklärung* formuliert, die als offizielle Ethik-Erklärung der DGV bei der Mitgliederversammlung 2009 angenommen und verabschiedet wurde.

Prof. Dr. Annette Hornbacher war Teilnehmerin/Beraterin einer Podiumsdiskussion zum Thema: Ethische Herausforderungen – Ethnologen in neuen Berufsfeldern.

Sie war DiskutantIn und Vortragende bei der Jahrestagung des *Forum Alpbach* 2009 in Wien: „Herausforderung Humanität: Medizin und Ethik“.

Prof. Dr. Annette Hornbacher ist seit 2009 Mitglied beim DFG-Netzwerk: *Religiöse Dynamik in Südostasien* (Jahrestreffen 2009 in Göttingen sowie 2010 in Frankfurt).

Projekt: *BMBF-Kompetenznetzwerk: Dynamiken von Religion und Politik in Südostasien*. (Prof. Dr. Annette Hornbacher in Kooperation mit Ethnologie und Südostasienwissenschaften der Universitäten Münster, Göttingen, Hamburg, Berlin (Humboldt)).

Teilprojekt Heidelberg: *Adat oder Agama? Persistenz und Revitalisierung religiöser Lokaltraditionen in Indonesien* (Prof. Dr. Annette Hornbacher).

Im Rahmen des Exzellenzclusters „Asia and Europe in a global context“ werden von Christiane Brosius die folgenden Projekte geleitet bzw. mitorganisiert:

Transcultural Visuality Learning Group (Sumathi Ramaswamy/Barbara Mittler/Christiane Brosius)

Rethinking Gender. Rethinking Gender, Sexuality and the Body in a Transcultural Art World. (Susanne Enderwitz/Barbara Mittler/Christiane Brosius/Gita Dharampal-Frick/Inken Prohl/Melanie Trede)

New Urban Imaginaries. Difference, Danger and New Urban Imaginaries of the Public in Asia and Europe. (Christiane Brosius)

Beaming Romantic Love Across the Globe: Images and Media Flows in a Transcultural Context. (Christiane Brosius)

Multi-Centred Modernisms – Reconfiguring Asian Art of the Twentieth and Twenty First Centuries. (Monica Juneja/Franziska Koch, mit C. Brosius und M. Trede)

Global Heroes. Archiving Mothers and Fathers of the Nation in Europe and Asia: Developing a Digitized Prototype of Braided Pictorial Histories (pilot project). (Barbara Mittler/Sumathi Ramaswamy/Christiane Brosius/Thomas Maissen)

Enhancement of the Visual Database. Position of a coordinator for the visual database. (Christiane Brosius/Thomas Maissen/Barbara Mittler/Raphael Rosenberg/Melanie Trede)

Satellites of Networks. Transcultural Image Database project „Satellites of Networks“. (Christiane Brosius/Yousuf Saeed)

Diese Projekte sind auch über folgenden Link einzusehen:
<http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/en/research/cluster-professorships/visual-and-media-anthropology.html>

Leitung des Teilprojektes „Handlungspotential (agency) und territoriale Rituale in Indien – Medien, Rituale und Jugendkultur in Neu Delhi“ im SFB 619 Ritualdynamik.

2. Tagungen/Symposien

Institut für Ethnologie (Heidelberg):

Planung und Durchführung eines Symposions *The Constitution of a Religious Field in Southeast Asia* (Annette Hornbacher zusammen mit Michel Picard und Andrée Feillard und ihrer interdisziplinären Forschergruppe zu Südostasien am CNRS in Paris).

Im Juni fand im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Ritualdynamik“ (SFB 619) der Workshop „Childbirth and its accompanying rituals“ statt (Teilprojekt, Dr. K. Polit).

Cluster „Asia and Europe in a global context“/Karl Jaspers Centre:

Im Oktober 2009 fand die erste Jahrestagung „Flows of Images and Media“ des Cluster „Asia and Europe in a Global Context“ Heidelberg statt (Christiane Brosius/Roland Wenzlhummer).

Vom 9.–13.3.2009 veranstaltete das Projekt „Transcultural Visuality Learning Group“ seinen ersten Workshop „Archiving Practices“ im Karl Jaspers Centre in Heidelberg.

Vom 17.–20.2.2010 fand der zweite Workshop „Icons: Spectacle and Affect“ des Projektes „Transcultural Visuality Learning Group“ am Goethe-Institut in Neu Delhi statt.

Vom 4.–5.6.2010 veranstaltete das Projekt „Satellites of Networks“ den Workshop „Changing Popular Visual Cultures of Muslim Shrines: Transcultural Flows and Urban Spaces“ im Karl Jaspers Centre.

Vom 19.–23.10.2010 wird das Projekt „New Urban Imaginaries“ den Workshop „Spaces in-between: from non-place to shared space in developmental cities“ im Goethe-Institut in Neu Delhi veranstalten.

6. Personalia

Neue Assistentin am Lehrstuhl für Visual and Media Anthropology (Cluster „Asia and Europe in a global context“) ist Cathrine Bublatzky, M.A.

7. Sonstiges

Masterstudiengang für Ethnologie in Heidelberg:

Ab dem Wintersemester 2010/11 bietet das Institut für Ethnologie an der Universität Heidelberg den konsekutiven Master-Studiengang Ethnologie an, der die Spezialisierung auf eine Reihe thematischer und regionaler Schwerpunkte ermöglicht. Der Studiengang zeichnet sich insbesondere durch eine Verbindung theoretischer und thematischer Grundlagenforschung mit praxisorientierten Ansätzen aus. Auf der Webseite des Ethnologischen Institutes finden sich weitere Informationen: <http://www.eth.uni-heidelberg.de/studium/master.html>.

8. Kontakt

Institut für Ethnologie: Tel: 06221/54 2236, www.eth.uni-heidelberg.de
Lehrstuhl „Visual and Media Anthropology“ (Prof. Christiane Brosius), ausführliche Informationen zu Inhalt, Forschung und Mitarbeitern unter: <http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/en/research/cluster-professorships/visual-and-media-anthropology.html>

Brigitte Berger-Goeken, Tel: 06221/54 4097, berger-goeken@asia-europe.uni-heidelberg.de

Lehrstuhl für Ethnologie und Kulturanthropologie der Universität Konstanz

An der Universität Konstanz hat der neu eingerichtete Lehrstuhl für Ethnologie und Kulturanthropologie im September 2009 seine Tätigkeit aufgenommen. In der Forschung werden hier ethnographisch fundierte Arbeiten durchgeführt, die einen Schwerpunkt in sozial- und kulturanthropologischer Theorieentwicklung und eine Öffnung zum interdisziplinären Dialog zeigen. Mit Blick auf die Prozess-, Kontext- und Konflikthaftigkeit soziokultureller Aushandlungen stehen dabei die vielfältigen Erscheinungsformen der Konstituierung von „Sozialität“ und „Kulturalität“ und die damit zusammenhängende Koproduktion von „Identität“ und „Alterität“ im Zentrum des Interesses. Aktuelle

Forschungsprojekte des Lehrstuhlinhabers (Prof. Dr. Thomas G. Kirsch) und der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Alexis Malefakis, M.A.; Julia Scheller, M.A.) beschäftigen sich mit religions-, rechts- und wirtschaftsethnologischen Fragestellungen sowie mit Themen der Politischen Anthropologie mit regionalem Schwerpunkt im südlichen und östlichen Afrika. In der Lehre leistet der Lehrstuhl einen sozial- und kulturanthropologischen Beitrag zu den BA- und MA-Studiengängen der international renommierten Fachgruppe Soziologie, wobei drei Currikularbereiche unterschieden und in regelmäßigem Turnus angeboten werden: „Grundlagen der Sozial- und Kulturanthropologie“, „Themen der Sozial- und Kulturanthropologie“ und „Qualitative Forschung“.

Kontakt:

Universität Konstanz, Lehrstuhl für Ethnologie und Kulturanthropologie, Fachbereich Geschichte und Soziologie, Fach D 38, D-78457 Konstanz, Tel: 07531/88-2400, Fax: 07531/88-3088, Sekretariat: Sylvia.Seminara@uni-konstanz.de

<http://www.sociologie.uni-konstanz.de/professuren/prof-dr-thomas-g-kirsch/>

Institut für Vergleichende Kulturforschung der Philipps-Universität Marburg

1. Neue und laufende Forschungsprojekte

2010–2012: „Grenzüberschreitungen: Die afrokubanische Santería in Deutschland im Spannungsfeld transnationaler Dynamiken“ (Leitung: Mark Münzel, Ernst Halbmayr; Mitarbeit: Lioba Rossbach de Olmos, Sol Montoya; Finanzierung: DFG).

2003–2010: „Conceptos de Cuerpo y Persona en Culturas Amerindias Contemporáneas“ (Leitung: Manuel Gutiérrez Estévez, Madrid; Mitarbeit: u.a. Mark Münzel; Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft und Technik, Spanien).

2009–2011: „Revitalisation of traditional law in the Republic of Georgia“ (Leitung: Stéphane Voell und Mark Münzel; Konzeption Stéphane Voell; Mitarbeit: Natia Jalabadze, Lavrenti Janiashvili, Elke Kamm, Stéphane Voell; Finanzierung: Volkswagen Stiftung).

2009–2011: „Natur, Krise und Reform bei den Satere-Mawe“ (Leitung: Mark Münzel; Konzeption: Wolfgang Kapfhammer und Mark Münzel, Mitarbeit: Wolfgang Kapfhammer, Korinna Klasing; Finanzierung: DFG).

2. Tagungen/Symposien

Fünftes Treffen deutschsprachiger Südamerika- und KaribikforscherInnen in Marburg 29.9.–3.10.2010.

"Raus aus der Defensive! Kritische Standortbestimmung und Zukunft der Beziehung Ethnologie – Europäische Ethnologie". Workshop der RG Europa der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV) am 25./26. Februar 2011.

3. Vergangene Ausstellungen

„Im Blick der Vertreibung. Ansichten von Vertriebenen des Kolumbianischen Bürgerkrieges,“ 7.7.–2.10.2009, wiedereröffnet Januar 2010

„Forschung auf der Bühne. Candomblé und Santería in Deutschland,“ 3.7.–3.12.2009.

„Sehen und Verstehen“ – die Sammlungen der Philipps-Universität Marburg vom 18.–21. Jahrhundert. Eine gemeinsame Präsentation der verschiedenen Sammlungen der Philipps-Universität Marburg, darunter auch die Völkerkundliche Sammlung. 9.7.–25.10.2009.

Im Rahmen der Reihe „Die Sammlungen der Universität“ präsentiert die Völkerkundliche Sammlung sich und ihre Geschichte im Marburger Kunstverein. Zu sehen sind vier ausgewählte Objekte aus verschiedenen Teilen der Welt: Ein Kopfband aus Papua Neuguinea, eine Stülpmaske aus Burkina Faso, ein marokkanisches Kopftuch und ein Federkopfreif der Canela in Brasilien. 7.7.–2.10.2009.

Online-Ausstellung „Urwald – Vitrine – Internet. Eine virtuelle Reise zu den Shuara Ecuadors,“ seit Januar 2006.

„Kitsch, Kunst, Kunterbunt. Ethnographische Objekte unter neuem Blickwinkel,“ Dauerausstellung seit April 2009.

„Ruanda Gezeichnet. Gesellschaft – Geschichte – Genozid,“ Seit 15. April bis voraussichtlich August 2010.

4. Abgeschlossene Dissertationen

Universitätsprofessor Dr. med. Dr. phil. Peter Herbert Kann, Marburg 2009 (Erstgutachter: Mark Münzel).

5. Personalia

Seit November 2009 arbeitet Eliane Fernandes Ferreira, M.A. als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Vergleichende Kulturforschung – Fachgebiet Völkerkunde. Ihre Schwerpunkte sind empirische Kulturforschung, interkulturelle Prozesse, Medien, indigene Völker Brasiliens, Natur und Umwelt (Theorie), Brasilien (Regional).

Seit Mai 2010 ist Dr. Dagmar Schweitzer de Palacios für die Völkerkundliche Sammlung verantwortlich.

Als Gastprofessorin im Sommersemester 2010 wurde Dr. Eithne B. Carlin von der Universität Leiden gewonnen.

6. Ankündigung von Ausstellungen 2010/2011

Ab September 2010: Ausstellung zu Südamerika (genauer Titel steht noch nicht fest).

7. Kontakt

Tel.: 06421/28-23749, www.uni-marburg.de/fb03/ivk/vk

Institut für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

1. Neue Forschungsprojekte

The Kurumba Languages of the Nilgiris in South India (II/84 325),
gefördert von der VolkswagenStiftung im Rahmen des Sonderprojektes
„Documentation of Endangered Languages“, Prof. Dr. Frank
Heidemann, Projektmitarbeiter: Prof. Dr. Ulrich Demmer

2. Tagungen/Symposien

13. Mesoamerikanisten-Tagung in München, 22.–24.1.2010

The Cities, Culture, and Society (CCS) Conference, 25.–27.1.2010

3. Vergangene Ausstellungen

„Crossing Munich. Orte, Bilder und Debatten der Migration“, 10.6.–
15.9.2010

5. Abgeschlossene Habilitationen

PD Dr. Alexander Knorr: „maxmod::an ethnography of cyberculture“

6. Personalien

Dr. Henry Kammler (Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Lehre;
Nordamerika, Sprachen)

7. Kontakt

Tel: 089/2180-9601, <http://www.ethnologie.uni-muenchen.de/>

Institut für Ethnologie der Universität Münster

1. Forschungsprojekte

Forschungsprojekte im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder im Cluster „Religion and Politics in Pre-Modern and Modern Cultures“:

„Migration, religiöser Pluralismus und Gesundheit in der Region des Indischen Ozeans“ (Basu)

- „Mental Health at the Interface of Religion and Politics in India“ (Basu)
- „Challenging Authorities: Chiefs, Priests, and Healers in an African Society“ (Steinforth)
- „Inszenierungen indo-muslimischer Identitäten in Gesellschaften des Indischen Ozeans: Gujarati-Muslime in Indien & Südafrika“ (Koch; Betreuung: Basu)
- „Die Lord's Resistance Army: Gewalt und Christentum in Ostafrika“ (Meier)

„Madness & Mental Health in India: Patients between sacred/healing plans & psychiatry“ (Basu)

„Co-existence – Buddhist-Muslim interactions/relations in Zaskar Valley (Ladakh District, Northwest India) under the impact of the Indian State, a globalising market and world-religious orthodoxies“ (Deboos; Betreuung: Platenkamp)

„Traditionelle Gemeinwesen der Tai und ihre Bedeutung für Prozesse vorkolonialer Staatenbildungen“ (Grabowsky)

„Wahnsinn/psychische Krankheiten als umstrittenes Feld? Migranten in deutschen Gesundheitsinstitutionen“ (Grube; Betreuung: Basu)

„Systeme traditionellen und modernen Gemeinwesens in Laos. Eine vergleichende ethnologische Analyse der Sozialstruktur, der Kosmologie und des rituellen Systems der Lao in der Stadt Luang Prabang“ (Platenkamp)

„Ritueller Tausch als soziales System. Innen und Außen in hochland-südostasiatischen Gesellschaften“ (Sprenger)

„Schamanismus als transkulturelle Wissensproduktion in Südostasien“ (Sprenger)

„Rituelle Dynamik im Hochland Südostasiens“ (Sprenger)

„Die Rekonstruktion „traditionellen“ politischen Gemeinwesens in Indonesien: der Wiederaufbau des Sultanats Jailolo auf Halmahera“ (Jäger; Betreuung: Platenkamp)

2. Tagungen/Symposien 2009/10

„The Law of Possession“ (Basu and W. Sax/Heidelberg), 1.–3.5.2009

„Spirits in Politics: Violence and Social Healing in African Societies“ (Meier and Steinforth), 14.–16.1.2010

„Between China and Southeast Asia: Social order, identity and interethnic communication“ (Sprenger), 31.8.–1.9.2010

3. Kontakt

Tel: 0251/83-27311, ifethno@uni-muenster.de, www.uni-muenster.de/Ethnologie/

Fach Ethnologie der Universität Trier

1. Neue Forschungsprojekte

Derzeitige Forschungsprojekte betreffen v.a. die (partizipative) Netzwerkforschung und Migrationsethnologie. Die Trierer Ethnologie unterhält mehrere Projekte im Rahmen des Exzellenzclusters der Universitäten Trier und Mainz „Gesellschaftliche Abhängigkeiten und soziale Netzwerke“ sowie des SFB 600 „Fremdheit und Armut“, darunter:

„Ethnische und transethnische Netzwerke als soziales Kapital – Die Situation von Rußlanddeutschen und anderen Migrantengruppen“ TP III.3 (2007–2011, Leitung: Prof. Dr. Michael Schönhuth)

„VennMaker 1.0 – Partizipative Bildgebende Verfahren – Softwaregestützte akteurszentrierte Darstellung und Analyse sozialer Netzwerke“ TPÜ1 (2008–2011, Leitung: Prof. Dr. Michael Schönhuth). Mehr Informationen zu den Projekten finden sich unter www.netzwerkexzellenz.uni-trier.de und www.vennmaker.com

„Mord im Netz – Fiktive Netzwerke der Krimireihe ‚Tatort‘ – Regionale und diachrone Perspektiven“ TP Ü1/1 (2010–2011, Leitung: Prof. Dr. Michael Schönhuth)

„Rückkehrstrategien von Spätaussiedlern“ TP A8 (2009–2012, Leitung: Prof. Dr. Michael Schönhuth / Prof. Dr. Alois Hahn); http://www.sfb600.uni-trier.de/?site_id=108&proj_id=2157105fff2c9f1beacf633e7f38544a&sitename=Startseite

„Ein Festspielhaus für Afrika? Zum Transfer von europäisch verankerter Tradition in außereuropäische Zusammenhänge, Repräsentation und Perspektiven – Eine ethnologische Schnittstellenanalyse (Arbeitstitel)“ (Leitung: Prof. Dr. Michael Schönhuth / Dr. Kerstin Eckstein), Anschubfinanzierung durch das Forschungszentrum Europa der Universität Trier

2. Tagungen/Symposien

Vom 13. bis 18. September findet die 4. Trierer Summer School on Social Network Analysis statt, die jährlich angeboten wird und unter der fachlichen Leitung der Professur für Ethnologie im Rahmen des Landesexzellenzclusters steht.

Vom 1. bis 2. Oktober findet die Tagung „Vom Papier zum Laptop – Perspektiven elektronischer Tools zur partizipativen Visualisierung und Analyse sozialer Netzwerke“ in Trier statt.

3. Abgeschlossene Dissertationen

Tabea Jerrentrup, M.A., hat im Dezember ihre Dissertation zum Thema „Kulturelle Identität und kognitive Dissonanz“ mit der Gesamtnote „Summa cum laude“ abgeschlossen.

4. Personalia

Die Professur „Ethnologie“ wurde mit Prof. Dr. Michael Schönhuth neu besetzt und zwei neue Mitarbeiterinnen, Viola Zimmer, M.A., und Dr. Tabea Jerrentrup, eingestellt. Die Professur hat die Widmung „Kulturelle Vielfalt und Entwicklungsprozesse“. Die derzeitigen Lehrschwerpunkte umfassen Entwicklungsethnologie, Organisationsethnologie, Medien und Ethnologie, interkulturelle Fragestellungen.

5. Sonstiges

Ethnologie wird bis Ende 2011 noch in einem integrierten Studiengang sowie als Nebenfach angeboten, danach als Modullieferant innerhalb sozialwissenschaftlicher BAs und MAs in der Abteilung Soziologie/Ethnologie des FB IV.

Es bestehen etliche wissenschaftliche Beratungsprojekte im Bereich Kultur und Entwicklung sowie Remigration.

Offizielle Kooperationen des Lehrstuhls bestehen über Beratungstätigkeiten oder Personenaustausch unter anderem mit der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Goethe-Institut, der Deutschen UNESCO-Kommission, diversen NGOs sowie Universitäten in Osteuropa und Zentralasien.

Museen

Übersee-Museum Bremen

1. Vergangene Ausstellungen (März 2009 bis August 2010)

Sitting Bull und seine Welt (13. Dezember 2008 bis 3. Mai 2009)

Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien in Zusammenarbeit mit dem Übersee-Museum Bremen und Vapriikki, Tampere, Finnland

Forschen in eigener Sache (FIES) (23.6.–9.8.2009)

Präsentation der Ergebnisse eines interkulturellen Jugendprojekts für Schulklassen und Jugendgruppen

Schuhtick. Von kalten Füßen und heißen Sohlen (19.9.2009–11.4.2010)

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Archäologie Herne und den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

15 Dörfer. 8 Ziele. Eine Welt. Die Millenniumsdörfer der Welthungerhilfe (16.5.–18.7.2010)

Forschen in eigener Sache (FIES) (22.6.–15.8.2010)

Präsentation der Ergebnisse eines interkulturellen Jugendprojekts für Schulklassen und Jugendgruppen

2. Personalia

Seit April 2010: Dr. Renate Noda, wissenschaftliche Abteilungsleiterin
Völkerkunde

3. Preise/Ehrungen

„Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2010“ für die Konzeption und Durchführung des Projektes „Spuren suchen – Identität finden. Jugendliche Forschen in eigener Sache“ (FIES)

4. Sonstiges/Publicationen

Unbestimmtes Erforschen, Hrsg. Peter-René Becker, Übersee-Museum Bremen: Bremen, 2010.

5. Ankündigung von Ausstellungen für das Jahr 2010/2011

Die Schönheit festhalten – Falter und Pflanzen in Bildern und Texten (5.9.–7.11.2010)

Lyrische Fotografie, wissenschaftliche Darstellungen und literarische Sichtweisen auf Exponate des Übersee-Museums

Erleben, was die Welt bewegt (ab 30.10.2010)

In dieser neuen Dauerausstellung werden weltweit relevante Themen für den einzelnen Besucher persönlich erfahrbar. Auf mehr als 1.000m² Fläche greift die Schau sieben Themen auf, die die Welt beschäftigen: Klimawandel, Kommunikation, Sex & Gender, Zeit, Menschenrechte, Migration und Weltwirtschaft. Zahlreiche interaktive Angebote und Erlebnisräume laden die Besucher zum Ausprobieren ein. Medienstationen bieten Vertiefungsmöglichkeiten. Zentrale Exponate leiten durch die einzelnen Ausstellungsbereiche. Dabei sind die drei Sparten des Übersee-Museums – Völker, Handel und Natur – eng miteinander verknüpft.

Forschen in eigener Sache (FIES, 25.1.–20.2.2011)

Präsentation der Ergebnisse eines interkulturellen Jugendprojekts für Schulklassen und Jugendgruppen

Forschen in eigener Sache (FIES, 5.7.–28.8.2011)

Präsentation der Ergebnisse eines interkulturellen Jugendprojekts für Schulklassen und Jugendgruppen

Vodou – Kunst und Kult in Haiti (9.10.2011–30.4.2012)

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Musée d'ethnographie de Genève (MEG) und der Fondation pour la Préservation, la Valorisation et la Production d'oeuvres culturelles haitiennes (FPVPOCH)

6. Kontakt

Tel. 0421/160 38 101, www.uebersee-museum.de

Museum der Weltkulturen Frankfurt am Main

Ab November 2010 bis Herbst 2011 geschlossen wegen Renovierungsarbeiten.

1. Vergangene und aktuelle Ausstellungen

„Reisen und Entdecken. Vom Sepik an den Main“ (27.10.2007–30.8.2009)

„Sevrugian. Bilder des Orients in Fotografie und Malerei 1880 – 1980“ (6.12.2008–12.7.2009)

„Being Object. Being Art“. Meisterwerke aus den Sammlungen des Museums der Weltkulturen Frankfurt am Main (31.10.2009–31.10.2010)

Kulturen in ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt zählen zum Reichtum dieser Welt – ebenso wie ihre materiellen Erzeugnisse. Dies spiegelt sich in den qualitätvollen ethnographischen Sammlungen aus Afrika, Amerika, Südostasien, Ozeanien und Ostasien des Museums der Weltkulturen Frankfurt am Main wider. Erstmals werden von dem etwa 67.000 Objekte umfassenden Bestand 130 Werke in einer Ausstellung und in einer Publikation mit herausragenden Fotografien unter dem Aspekt der Kunst vorgestellt. Der Titel „Being Object. Being Art. Meisterwerke aus den Sammlungen des Museums der Weltkulturen Frankfurt am Main“ verdeutlicht das Anliegen der Ausstellungskuratoren: Die im Rahmen der Präsentation außereuropäischer Kunst immer wieder diskutierte Frage „Kunst oder Kontext“ ist nicht mit einem apodiktischen „Entweder/oder“, sondern mit einem „Sowohl/als auch“ zu beantworten.

„Kunstvoller Widerstand. Zeitgenössische Kunst aus Sri Lanka“ (27.3.–24.10.2010)

Die Ausstellung „KunstVoller Widerstand“ präsentiert erstmals in Deutschland eine umfassende Schau von Malerei, Grafik, Fotografien, Skulpturen und Installationen arrivierter wie auch aufstrebender srilankischer Künstlerinnen und Künstler. In ihrer innovativen Erprobung neuer Genres, Materialien und Ideen stehen diese Arbeiten in

einer Tradition des bildnerischen Schaffens, die einerseits auf lokale Bildsprache und Themen zurückgreift, aber in Auseinandersetzung mit der Kunstentwicklung in Europa schon frühzeitig eine eigenständige Moderne entwickelte.

Sri Lankas Gegenwartskünstler beziehen in ihren Werken Stellung zu globalen Fragen und widersetzen sich in ihrem künstlerischen Selbstverständnis sowohl dem Diktat westlicher Kunsthierarchien wie auch der Beschränkung durch nationalstaatliche und kulturelle Identität. In Kooperation mit dem Museum für Völkerkunde Wien und The Serendib Gallery, Colombo.

2. Personalien

Dr. Clémentine Deliss, seit April 2010 neue Direktorin Museum der Weltkulturen Frankfurt am Main

Dr. Clémentine Deliss, geboren 1960 in London, leitete von 2003 bis 2010 das wissenschaftliche Langzeit-Projekt „Future Academy“ in Edinburgh. Dabei handelt es sich um ein internationales Kunstlabor, das in Kooperation mit dem Edinburgh College of Art, den National Galleries of Scotland und der University of Edinburgh neue interdisziplinäre Formen zukünftiger Kunstinstitutionen gemeinsam mit Studierenden, Künstlern und Wissenschaftlern untersucht und entwickelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der zukünftigen Ausgestaltung von Sammlungen. Zudem war sie Leiterin des „Randolph Cliff Artist in Residence Programme“ des Edinburgh College of Art und der National Galleries of Scotland, dort eingeladene Künstler sind u.a. Manfred Pernice, Mark Leckey, Mark Wallinger, Joseph Kosuth, Frances Stark und Thomas Struth.

Die Kuratorin, Publizistin, Dozentin und Forscherin Clémentine Deliss studierte von 1977 bis 1988 Ethnologie und Gegenwartskunst in Wien, Paris und London. Als Tochter einer Französin und eines Österreicherers spricht sie fließend Deutsch, Französisch und Englisch. Sie wurde 1988 an der University of London mit einem Thema über die französische Ethnologie am Anfang des 20. Jahrhunderts promoviert, das sich mit der Beziehung zwischen ethnografischen Sammlungen und

dem Aufbau des Musee de L'Homme in Paris beschäftigt. Neben ihrer ethnologischen Ausbildung bringt Deliss viel Erfahrung als Leiterin von Festivals, internationalen Ausstellungen und Forschungsprojekten mit, bei denen die Interpretation und Vermittlung von Ethnologie und Kunst im Mittelpunkt stehen.

So war sie von 1992 bis 1995 die künstlerische Leiterin von „africa95“, einem von der Royal Academy of Arts, London koordinierten Festival, an dem über 60 Institutionen in Großbritannien beteiligt waren und das afrikanische Künstler, Musiker, Filmemacher und Schriftsteller zusammenbrachte. Ihre interkulturelle Publikationsreihe „Metronome“, wurde beispielsweise in Dakar, Berlin, Paris und Tokio produziert und in zwei Editionen der documenta Kassel (10 und 12) offiziell präsentiert.

Als internationale Beraterin war sie für zahlreiche europäische und afrikanische Ministerien, Gremien und Kommissionen tätig, unter anderem für das französische und das senegalesische Kulturministerium. Für die Europäische Kommission war sie externe Beraterin für kulturelle Förderprogramme der EU wie Leonardo da Vinci und Socrates und erhielt 1996 einen Expertenvertrag für mehrere Projekte in Dakar, unter anderem rief sie damit die Publikation „Metronome“ ins Leben.

Gastdozenturen, Thinktanks zur interkulturellen Situation der Gegenwartskunst und Ausstellungsvorhaben führten sie durch ganz Europa und rund um den Globus, unter anderem nach Chicago, Melbourne, Mumbai, Tokio, Wien, Paris und von September 1998 bis Ende 1999 an die Städelschule in Frankfurt als Gastprofessorin.

3. Publikationen

Being Object. Being Art. Meisterwerke aus den Sammlungen des Museums der Weltkulturen Frankfurt am Main. Hrsg. Achim Sibeth. 2009.

4. Kontakt

Tel: 069/21235913, www.mwk-frankfurt.de

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim

1. Geschichte und Sammlungen

Am Beginn des Museums stand einer seiner Namensgeber, Hermann Roemer (1816–1894), dessen großer Einsatz zur Gründung des „Museumsvereins“ führte. Seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren ist das Roemer- und Pelizaeus-Museum ein „Weltmuseum“, das naturwissenschaftliche, völker- und heimatkundliche sowie archäologische Sammlungsschwerpunkte vereint.

Herausragend ist die Sammlung ägyptischer Altertümer, die Wilhelm Pelizaeus (1851–1930) seiner Heimatstadt Hildesheim schenkte. Die Ethnologische Sammlung – schon 1844 als Teil des Roemer-Museums begründet – ist im Laufe des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus durch Stiftungen Hildesheimer Bürger beständig gewachsen. Heute beherbergt sie als eine der ältesten Völkerkunde-Abteilungen Europas Sammlungen aus Afrika, Ozeanien, Asien und Amerika. Unter ihnen befinden sich die bedeutende Sammlung aus dem alten Peru, die Rudolf Hauthal (1854–1928) aufbaute, sowie die herausragende Porzellansammlung aus China, die Ernst Ohlmer (1847–1927) stiftete.

2. Personalien

Nach dem Ausscheiden von Dr. Inés de Castro wird die Ethnologische Sammlung seit Mai 2010 von Dr. des. Ulrich Menter betreut.

3. Ausstellungen

„Nasca Korrespondenzen: Zeitgenössische Malerei im Dialog mit Alt-Peru“ (29.3.–14.6.2009)

„Zypern – Insel der Aphrodite“ (13.3.–12.9.2010)

Rund 200 archäologische Objekte aus zyprischen und anderen europäischen Museen veranschaulichen den intensiven kulturellen Austausch zwischen Ost und West in der Antike

4. Publikationen

Inés de Castro, Katja Lembke u. Ulrich Menter (Hg.), *Paradiese der Südsee: Mythos und Wirklichkeit*. Mainz: von Zabern, 2008

Katja Lembke (Hg.), *Zypern: Insel der Aphrodite*; Mainz: von Zabern, 2010

5. Kontakt

Tel: 05121/9369-0, www.rpmuseum.de

Rautenstrauch-Joest-Museums Köln

Eröffnung des neuen Rautenstrauch-Joest-Museums – Kulturen der Welt am 22.10.2010

1. Ausstellungen 2010/2011

Afropolis – Stadt, Medien, Kunst (4.11.2010–13.3.2011)

Lawrence von Arabien. Genese eines Mythos (29.4.–11.9.2011)

2. Kontakt

Tel. 0221/221-313-01, <http://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/>

Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck

Die Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck ist seit 2008 aufgrund eines Bürgerschaftsbeschlusses aus finanziellen Gründen für die Öffentlichkeit geschlossen. Verhandlungen und Diskussionen über eine Wiedereröffnung haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeit konzentriert sich seitdem in erster Linie auf Publikationen. Am 7. September 2010 erscheint der erste Band der neu begründeten Reihe: *Lübecker Beiträge zur Ethnologie*. Diese in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Publikationen haben das Ziel, wissenschaftliche Forschungen über die in der Völkerkundesammlung der

Hansestadt Lübeck beheimateten Objekte, über Sammler- und Forschungsreisen, die mit Lübeck in Zusammenhang stehen, zu veröffentlichen. Den Auftakt für die neue Reihe bildet eine von Brigitte Templin verfasste Arbeit über Prof. Dr. Richard Karutz, dem Pionier des Museums für Völkerkunde zu Lübeck: „O Mensch, erkenne dich selbst“ – Richard Karutz (1867–1945) und sein Beitrag zur Ethnologie. Der zweite von Rainer Hatoum verfasste Band, der voraussichtlich im Oktober 2011 erscheinen wird, trägt den Titel: Das Medizinbündel des Benet Toehe. Eine Sammlung von Zeremonialobjekten der Navajo auf dem Prüfstand.

Am 26. Juni 2011 erscheint ein umfangreicher Bestandskatalog der Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck, der 400 Objekte aus fünf Kontinenten vorstellt. In diesem Zusammenhang ist eine Ausstellung vom 26.6.–13.11.2011 in der Kunsthalle St. Annen Lübeck geplant, in der Teile der publizierten Objekte gezeigt werden. Der Arbeitstitel von Katalog und Ausstellung lautet: Einblicke – Werke aus fünf Kontinenten.

Kontakt: Tel: 0451/122-4340, vks@luebeck.de

Museum für Völkerkunde München

1. Neue Forschungsprojekte

seit Juni 2009: Tamasese Lealofi, die Samoa-Völkerschauen und der Ethnographica-Handel der Gebrüder Marquardt. Eine Untersuchung zur Eigen- und Fremddarstellung von Samoanern in Deutschland während der deutschen Kolonialzeit in Samoa (Thode-Arora)

2. Tagungen/Symposien

2.9.2010–4.9.2010: EEMDG-Meeting (European Ethnology Museum Directors Group), Tagung der Direktoren Europäischer Völkerkundemuseen

3. Vergangene Ausstellungen

11.2.–4.10.2009: Mazu – Chinesische Göttin der Seefahrt. Kolorierte Holzschnitte von Lin Chih-hsin

28.3.–28.6.2009: Nur ein Annexum des zoologischen Cabinettes? Die ethnographischen Sammlungen und die Bayerische Akademie der Wissenschaften (Teilpräsentation im Museum für Völkerkunde München)

2.4.2009–31.1.2010: Nordsibirien. Leben im Arktischen Ozean (im Zweigmuseum in Oettingen)

7.5.2009–2.5.2010: Robert Gedon zum 100. Geburtstag (im Rahmen von „Neu im Museum“)

28.5.–25.10.2009: Entstanden im Feuer – Keramikobjekte von Gerd Knäpper

20.6.–13.9.2009: UrSprung in der Südsee. Begegnungen mit den Turmspringern von Pentecost

11.11.2009–24.5.2010: Der Blaue Reiter und das Münchner Museum für Völkerkunde (im Rahmen des Kunstkabinetts)

4. Personalia

November 2009: Ruhestandsversetzung von Herrn Dr. Jean-Loup Rousselot, Kurator Nordamerika, Stellvertretender Direktor; Neuer Stellvertretender Direktor: Dr. Wolfgang Stein, Kurator für Süd-, Südostasien und Nordamerika

5. Ankündigung von Ausstellungen für das Jahr 2010/2011

bereits eröffnete Ausstellungen:

10.2.–17.10.2010: Kashmir, Ladakh, Baltistan. Fotografien von Otto Honigmann

25.3.2010: Gesichter des Buddha, Kunst des Buddhismus in Asien (im Zweigmuseum in Oettingen)

15.4.–12.9.2010: A strong desire to see the world - Isi Kunath. Eine Reise durch das Museum für Völkerkunde München

21.4.2010: Identität und Wandel. Textilien der Maya aus dem Hochland von Guatemala: Die Sammlung Avitabile

19.5.–17.10.2010: Präsentation der Sammlung Fittkau. Materielle Kultur der Amazonas-Indianer (im Rahmen von „Neu im Museum“)

16.6.–31.10.2010: Im Porträt: Gesichtstatauierungen der Chin-Frauen in Birma (im Rahmen des Kunstkabinetts)

geplante Ausstellungen:

22.10.2010–20.2.2011: Die Aura des Alif. Schriftkunst im Islam

11.11.2010–27.2.2011: Japanische Druckgraphik – Sammlung Walter Schmidt (im Rahmen des Kunstkabinetts)

26.1.2011–16.6.2011: Japanische Exportlacke. 150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen in Kooperation mit der Staatlichen Münzsammlung München

15.3.2011–Herbst 2011: Sammlung Larink, „Schmuck der Nordwestküsten-Indianer in Kanada“ (im Rahmen des Kunstkabinetts)

2011: Der Baum des Lebens – guatemaltekische Textilien

2011: Oya. Von osmanischer Mode zu türkischer Volkskunst (im Rahmen der „Ravi-Galerie“)

2011: Sammlung Weisser (Südost-Asien) (im Rahmen von „Neu im Museum“)

2011: Kunst aus Lahore (im Rahmen des Kunstkabinetts)

6. Kontakt

Tel: 089/210136-0, www.voelkerkundemuseum-muenchen.de

Mitteilungen des Linden-Museums Stuttgart

1. Tagungen/Symposien

27.–29.5.2010: Pacific Arts Association – Europe Annual Meeting 2010
Thema: Power and Aesthetics in Oceania

2. Vergangene Ausstellungen

Südsee-Oasen – Leben und Überleben im Westpazifik (5.12.2009–
6.6.2010), Katalog verfügbar und zu beziehen über Tel: 0711/2022-425
/ shop@lindenmuseum.de

3. Personalia

Prof. Dr. Thomas Michel wurde am 30.11.2009 in einem Festakt in den
Ruhestand verabschiedet. Zum 1.2.2010 trat Prof. Dr. Inés de Castro
seine Nachfolge an. Sie war zuvor am Roemer- und Pelizaeus-Museum
Hildesheim tätig. Am 30.3.2010 wurde der Kaufmännische Direktor
Mannsfeld Thurm in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge trat
zum 1.4.2010 Ulrike Messerschmidt an.

4. Ankündigungen von Ausstellungen

23.10.2010–1.5.2011: Indiens Tibet – Tibets Indien: Das kulturelle
Vermächtnis des Westhimalaya

Weltweit erstmals steht die Region, ein Schmelztiegel der Kulturen, in
dieser mit dem Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen und
des Völkerkundemuseums Herrnhut im Fokus einer Ausstellung. Auf
den Spuren der drei Forscher August Hermann Francke (1909), Heinrich
Harrer (1944 und 1970) und Peter van Ham (seit 1987) werden die
Regionen Kinnaur, Spiti, Rupshu, Ladakh und Zaskar durchwandert.
Thematisiert werden Feste und Alltagsleben der Bergbewohner sowie
deren archaischer Geisterglaube, Hinduismus und tibetischer
Buddhismus. Am Ende wird ein dreidimensionales Mandala betreten,
das einem Innenraum des Klosters Tabo in Spiti nachempfunden ist.
Hier sind herausragende Objekte der seltenen kashmirischen Kunst aus
dem 9. bis 12. Jahrhundert zu bewundern.

26.2.–13.6.2011: Entdeckung Korea – Schätze aus deutschen Museen

Die Ausstellung in Kooperation mit der Korea Foundation untersucht die Verbindungen zwischen Deutschland und Korea, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts formell etabliert wurden, als Korea zum ersten Mal seine Häfen für den Westen öffnete. Zu dieser Zeit arbeiteten viele Deutsche in Korea: als Händler, Diplomaten oder in anderen Funktionen. Die Ausstellung wird ihre Geschichten durch die Kunstwerke, die sie während ihres Aufenthalts auf der koreanischen Halbinsel gekauft, gesammelt und gesehen haben, erkunden. Sie zeigt die zentralen Objekte aus den neun wichtigsten koreanischen Museumssammlungen in Deutschland. Stuttgart ist erste Station der Ausstellung, die anschließend in Köln, Leipzig und Hamburg gezeigt wird.

5. Kontakt

Tel: 0711/2022-444, info@lindenmuseum.de, www.lindenmuseum.de,
<http://twitter.com/LindenMuseum>

Völkerkundemuseum der Franziskaner in Werl

1. Vergangene Ausstellungen

1. März bis August 2010: Leonhard Bialek, Malerei

Verkaufsausstellung mit Bildern des Malers der Pariser Schule Leonhard Bialek zugunsten von Schulprojekten der Franziskaner im Nordosten Brasiliens

2. August bis 26. September 2010: Wie wir wurden, was wir nicht werden sollten. Frauen im Aufbruch (Eine Wanderausstellung des LWL-Museumsamts für Westfalen)

Seit wann dürfen Frauen erstmals in Preußen regulär studieren, seit wann wählen? Gleichstellung von Männern und Frauen wird hier in westfälischen Frauenbiografien und mit Sammlungsobjekten des 19. und 20. Jahrhunderts spannend dargestellt.

2. Sonstiges

Ein zweiter Schwarz- und Goldlack-Butsudan (Japanischer Hausaltar) ist seit Anfang 2010 in der Ostasien-Abteilung ausgestellt.

Mitte 2010 wurde eine neue Ostafrika-Abteilung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Sammlung missionarischer und privater Provenienz wurde in den vergangenen Jahren wesentlich ergänzt.

In der Westafrika-Abteilung ist durch Neuzugänge und Zusammenführung von Bestandsobjekten ein neuer Ausstellungskomplex zum geographischen Raum Nigeria mit Terrakotten aus dem Umfeld der Nok-Sokoto-Kultur (1. Drittel 1. Jahrtausend v. Chr.) und Ife-/Benin-Bronzen, darunter auch Werke aus heutigen Werkstätten, entstanden.

Seit Juni 2010 ist das Museum Forum der Völker bei der Internet-Plattform „museum-digital“ vertreten: „Keimzelle“ ist die AG Digitalisierung des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt, unterstützt vom Institut für Museumsforschung (SMB-PK). Das Museum Forum der Völker gehört zu den ersten zehn Museen in Westfalen, die sich an der Testphase beteiligen und die bereits Objektdaten unter <http://www.museum-digital.de/westfalen> online gestellt haben. Eine spätere Einbindung in die geplante sogenannte Deutsche Digitale Bibliothek, die „europeana“ oder in andere Portale ist möglich.

3. Ankündigung von Ausstellungen für das Jahr 2010/2011

Sonntag, 28. November 2010 (1. Advent) – Mittwoch, 2. Februar 2011 (Maria Lichtmess): Krippen aus aller Welt – 600 Krippen der hauseigenen Sammlung aus 60 Ländern

Jubiläumsausstellung 2011: Zum 350jährigen Wallfahrtsjubiläum der Marienwallfahrt in Werl werden Völker vom Frühjahr bis zum Herbst 2011 drei Sonderschauen gezeigt:

- Muttergöttinnen und Mutter-Kind-Darstellungen verschiedener Kulturen aus der hauseigenen Sammlung. Zu der Ausstellung wird ein Begleitheft erscheinen.

- Schau mit 40 Repliken des Werler Gnadenbildes aus Privatbesitz. Das Werler Gnadenbild ist in den vergangenen Jahrzehnten in den

verschiedensten Materialien nachgebildet worden. Zum Wallfahrtsjubiläum wird eine Schau dieser Repliken aus Privatbesitz gezeigt.

- Malereien von Thekla Kampelmann: Schachtelartig angelegte Malflächen, die wie Collagen wirken, zeigen gegenständliche Motive, die in Bezug zur Geschichte und Gegenwart der Werler Wallfahrt, aber auch zu den Muttergottheiten der Museums-Sammlung stehen. Zur Künstlerin: Die in Werl aufgewachsene Dr. Thekla Kampelmann studierte an der Universität Dortmund Kunst. Sie ist bereits seit 15 Jahren in England als Lehrerin tätig.

4. Kontakt

Dr. Barbara Geilich, Tel. 02922/2635, Museum@Forum-der-Voelker.de, www.Forum-der-Voelker.de

VERSCHIEDENES

Nachruf auf Bernt Glatzer

(22. Dezember 1942 – 8. Dezember 2009)



Immer wenn Bernt und ich den letzten Jahren unserer gemeinsamen Münchner Schulzeit zusammen saßen, war es „Die Ferne“, von der wir gemeinsam träumten und es waren Pläne für zukünftige Reisen, die wir schmiedeten. Waren es für Bernt die „fremden Kulturen“, so waren es für mich die „exotischen Tiere und Pflanzen“, die unsere Phantasie beflügelten. Bernt, dessen frühes Interesse besonders der Altamerikanistik galt, begann nach dem Abitur 1963 das Studium der Ethnologie in München, das er nach einigen Semestern in Wien fortsetzte. Während dieser Zeit führten ihn mehrere Reisen in den Vorderen und Mittleren Orient, wodurch sich sein Interesse für diesen Teil der Welt und seine Kulturen entwickelte. Nach wenigen Semestern in Wien ging er dann an das Südasieninstitut nach Heidelberg um dort sein Studium fortzusetzen. Nach einer gemeinsamen Reise nach Griechenland, auf der er meine

Begeisterung für Meeresbiologie teilte, führte uns dann 1968 eine mehrmonatige Reise durch den Iran und Afghanistan, bei der Bernt, dessen besonderes Interesse bereits dem pastoralen Nomadismus galt, die Möglichkeiten für eine Feldforschung erkundete. Nach dieser Reise war es für ihn klar, dass es die paschtunischen Nomaden Afghanistans sein würden, und so führte er von 1970 bis 1971 eine Feldforschung bei einer Durrani-Nomadengruppe im Nordwesten des Landes durch und promovierte 1975 mit einer Arbeit zum Thema „Nomaden von Ghardjstān. Aspekte der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Organisation nomadischer Durrani-Paschtunen in Nordwestafghanistan“.

Im Verlauf dieser Feldforschung hatte ich Bernt in „seinem“ Nomadenlager besucht, und auf gemeinsamen Erkundungsritten durch den Nordwesten des Gebietes fanden wir die Ruinen einer ghoridischen Moschee aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, eine Entdeckung, die wir 1971 veröffentlichten. Diese Periode der afghanischen Geschichte und besonders seine Architektur mit ihren Inschriften beschäftigten Bernt über die kommenden Dekaden, und noch wenige Jahre vor seinem Tode erstellte er eine umfangreiche Website, in der alle bisher bekannten Fakten und Bilder zum Thema veröffentlicht wurden (<http://www.b-glatzer.de/ghurids.htm>).

Da auch mich Afghanistan in seinen Bann geschlagen hatte, entschlossen wir uns, einen gemeinsamen Antrag für ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben bei der DFG zu stellen. Hierbei standen vor dem Hintergrund pastoralnomadischer Ökonomie und Sozialstruktur, neben der Analyse des Sozialisationsprozesses auch kulturökologische Fragen der Weidewirtschaft im Vordergrund. Diese Feldarbeiten fanden dann vom Sommer 1975 bis zum Sommer 1977 im Westen Afghanistans statt und führten im Laufe der folgenden Jahre zu mehreren Veröffentlichungen.

Von 1978 bis 1989 war Bernt dann Hochschulassistent am Seminar für Ethnologie am Südasieninstitut in Heidelberg, eine Periode, in der er auch die Außenstelle des Instituts in Islamabad (Pakistan) als Leiter inne hatte (1982–1984). Er nutzte diese Zeit für Untersuchungen zum Thema „Ethnizität und soziale Stratifikation“ und zu Problemen der

„Makrosozialen Identität und Staatsvorstellungen bei Grenzgängern im Raum der NWFP“. In diesem Zeitraum nahm er auch als Gutachter im Österreichischen Hilfskomitee für afghanische Flüchtlinge und der GTZ teil, um Hilfs- und Entwicklungsprojekte für afghanische Flüchtlinge in Pakistan zu planen und vorzubereiten.

Vom Januar 1990 bis zum Dezember 1993 arbeitete er dann als Sozioökonomischer Berater des „Dänischen Hilfskomitees für afghanische Flüchtlinge (DACAAR)“ in Peshawar und war 1993 Programm-Manager derselben Organisation in Herat (Westafghanistan). 1996 führte er zwei Projektfortschrittskontrollen zum Thema „Basic Education for Afghan Refugees, Peshawar und Not- und Soforthilfe-Programm Afghanistan, Peshawar“ für die GTZ durch und arbeitete dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter von 1996 bis zum Dezember 2000 am „Zentrum Moderner Orient, Geisteswissenschaftliche Zentren e.V.“ in Berlin.

Von 2001 bis 2007 fungierte er als Advisory Board Member der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Afghanistan (AGA). Ab 2006 war er als Referent und Projektleiter für die „Entwicklungspolitisch orientierte Landeskunde Asien und Vorbereitungsstelle für Entwicklungszusammenarbeit“ bei der InWent in Bad Honnef beschäftigt. Er fungierte weiterhin als Leiter einer Gutachterkommission der Friedrich-Ebert-Stiftung, von FriEnt und der GTZ in Afghanistan und publizierte 2003 im Auftrag der GTZ eine Studie zur länderbezogenen Konfliktanalyse.

Ab 2006, nun bereits im Ruhestand, führten ihn weitere Reisen nach Afghanistan, bei denen er auch „seine“ Nomaden besuchte, um ihnen jede ihm mögliche Hilfe zukommen zu lassen. Auch arbeitete er weiterhin als Mitglied mehrerer Hilfsorganisationen und Amnesty International und beim „Afghanistan Analysts Network“ (AAN) und unterwies Mitarbeiter verschiedener Hilfsorganisationen und Angehörige der Bundeswehr vor ihrer Entsendung nach Afghanistan.

In all diesen letzten Jahren wurde Bernt nicht müde, auf Tagungen, Konferenzen und bei verschiedenen Organisationen sein Wissen über das Land und die sozialen und politischen Probleme aus seiner

fundierten Innensicht heraus zu erläutern (siehe auch das ausführliche Interview, das er der Berliner Zeitung am 12. April 2008 gab). Oft war Bernt, wie er mir in unseren Gesprächen mitteilte, verzweifelt über das Unwissen und die Fehleinschätzungen der vielen selbsternannten Afghanistanfachleute, die oft nur wenige Monate, ja oft nur wenige Wochen das Land bereist hatten, aber vorgaben, die Situation in Afghanistan genauestens zu kennen. Doch er gab sein Engagement nicht auf und tat alles ihm mögliche, um zur Verbesserung der Situation der Menschen in einem Land beizutragen, das er liebte und das sein ganzes Leben bestimmt hatte. Er wird Afghanistan und allen, die dieses Land wirklich kennen und lieben, und die sich mit aller Kraft bemühen seine Not zu lindern, sehr fehlen.

Bernt hinterlässt eine Frau und einen Sohn, denen unser ganzes Mitgefühl gilt.

Michael Casimir
(Universität Köln)

Publikationen (Auswahl)

2009 Das Auf und Ab des afghanischen Nomadentums. In: C. Nick-Miller (Hg.), *Strategisches versus Humanitäres Denken: Das Beispiel Afghanistan. Für A.A. Stahel*, Zürich, S. 79-102.

2006a Wie viele Nomaden gibt es in Afghanistan? *Afghanistan Info* 58: 12ff.

2006b Afghanistan – a State in Upheaval. *Agriculture and Rural Development* 13(2): 33-35.

2005 Konflikte und lokale politische Strukturen in Afghanistan. In: C. Gomm-Ernsting und A. Günther (Hg.), *Unterwegs in die Zukunft. Afghanistan – drei Jahre nach dem Aufbruch vom Petersberg*, Berlin, S. 84-101.

2003a (mit Uwe Kievelitz) Afghanistan: Konflikte, Akteure, Handlungsoptionen. In: U. Kievelitz und P. Poeschke (Hg.), *Friedens- und Konfliktarbeit in Forschung und EZ-Praxis und der Beitrag der Entwicklungsethnologie*, ZfPa der AG *Entwicklungsethnologie* 12 (1,2): 209-246.

2003b *Afghanistan. Studien zur länderbezogenen Konfliktanalyse*. Im Auftrag der Fridrich-Ebert Stiftung und der GTZ.

2002a Afghanistan von 1919 bis 1980 und die deutsch-afghanischen Beziehungen. *Afghanistan Info* 50: 17ff.

- 2002b Centre and Periphery in Afghanistan: New Identities in a Broken State. *Sociologus* 52 (1): 107-124.
- 2002c The Pashtun Tribal System. In: G. Pfeffer and D.K. Behera (Hg.), *Contemporary Society: Tribal Studies. Concept of Tribal Society* 5, New Delhi, 265-282.
- 2001a War and Boundaries in Afghanistan: Significance and Relativity of Local and Social Borders and Boundaries. *Die Welt des Islams* 41 (3): 379-398.
- 2001b Zum politischen Islam der afghanischen Taliban. In: D. Reetz (Hg.), *Sendungsbewußtsein oder Eigennutz: Zu Motivation und Selbstverständnis islamischer Mobilisierung*. Berlin: Zentrum Moderner Orient, Studien 15: 173-182.
- 2001c Ethnizität in Afghanistan. *Südasiens. Zeitschrift des Südasiensbüro* 21 (4,1): 18-20.
- 2000a Dynamics of Camp Formation among Pashtun Nomads in West Afghanistan. In: D. Balland (Hg.), *Hommes et Terres d' Islam. Melanges offerts à Xavier de Planhol*, Teheran, S. 267-290.
- 2000b Zum Pashtunwali als ethnischen Selbstportrait“ In: R. Köbler und G. Best (Hg.), *Subjekte und Systeme*, Festschrift für Christian Sigrist zum 65. Geburtstag. Frankfurt, S. 93-102.
- 1998a Being Pashtun. Being Muslim: Concepts of Person and War in Afghanistan. In: B. Glatzer (Hg.), *Essays of South-Asian Society, Culture and Politics II*. Berlin: Zentrum Moderner Orient, Arbeitshefte 9: 83-94.
- 1998b Is Afghanistan on the Brink of Ethnic and Tribal Disintegration? In: W. Maley (Hg.), *Fundamentalism Reborn: Afghanistan and the Taliban*, London, S. 167-181.
- 1997a Die Talibanbewegung – einige religiöse, lokale und politische Faktoren. *Afghanistan Info* 41: 10.
- 1997b The Draw of the Wild. In: Aina, UN Afghanistan Magazine Vol 1 (4).
- 1997c Kabul ist nicht Afghanistan. *Akzente aus der Arbeit der GTZ* 1/2: 12-15.
- 1995a Marriage Prestations in Nomad-Farmer Relations in West Afghanistan. In: A. Hafner (Hg.), *Essays on South Asian Society, Culture and Politics*. Forschungsschwerpunkt Moderner Orient, Arbeitshefte 8: 7-20.
- 1995b Schwert und Verantwortung: Pashtunische Männlichkeitsideale. In: E. Orywal, A. Rao und M. Bollig (Hg.), *Die Gewalt in unseren Köpfen*, Berlin, S. 107-120.
- 1995c Marriage Prestations in Nomad-Farmer Relations in West Afghanistan. In: A. Hafner (Hg.), *Essays on South Asian Society, Culture and Politics*, Forschungsschwerpunkt Moderner Orient. Berlin: Arbeitshefte 8: 7-20.

1995d Selbstzerstörung eines Staates: Afghanistans Warlords – Kriegstreiber und Stifter örtlichen Friedens. *Der Überblick* 31.2.: 48-52.

1993a (mit Ursel Siebert) Gastgeber und Flüchtlinge: Afghanen in Pakistan. In: S. Zingel-Avé Lallement und W.-P. Zingel (Hg.), *Neuere deutsche Beiträge zu Geschichte und Kultur Pakistans*, Bonn, S. 188-219.

1993b The Durrani Tent. In: P. Andrews (Hg.), *Tents in the Middle East*, TAVO Beiheft B. Wiesbaden.

1992a Hilfe und Rückkehr. Erfahrungen bei der internationalen Hilfe zur Rückkehr afghanischer Flüchtlinge am Beispiel von Kunar und Khost. *Afghanistan Info* 31: 12-15.

1992b From Refugee to Resident: Effects of Aid on Repatriation. In: E. Eide and T. Skaufjord (Hg.), *From Aid During Times of War to Aid for Reconstruction and Development*. Seminar Report, Norwegian Afghanistan Committee. Peshawar, S. 161-168.

1992c Pastoral Territoriality in West Afghanistan: An Organisation of Flexibility. In M.J. Casimir and A. Rao (Hg.), *Mobility and Territoriality: Social and Spacial Boundaries among Fishers, Pastoralists and Peripatetics*, New York and Oxford: Berg, S. 293-306.

1992d Hilfe und Rückkehr. Erfahrungen bei der internationalen Hilfe zur Rückkehr afghanischer Flüchtlinge am Beispiel von Kunar und Khost *Afghanistan Info* 31: 12ff.

1991 (mit Ursel Siebert) Ethnic Relations Under Stress: Punjabis, Pashtuns, and Afghan Refugees. In: D. Bernstorff and D. Braun (Hg.), *Political Transition in South Asia*, Beiträge zur Südasienforschung 137, Stuttgart.

1990 Verhalten in Afghanistan. Zentralstelle für Auslandskunde. *Verhaltenspapiere* 33, Bad Honnef.

1989 Der wilde Westen Pakistans: Nordwestgrenzprovinz, Stammesgebiete und Paschtunen. In: J. Malik und W. Keller (Hg.), *Pakistan. Destabilisierung durch Kontinuität*. Eine Dokumentation des Südasienbüros. Wuppertal, S. 31-39.

1988 Afghan Nomads Trapped in Pakistan. In: B. Huldt and E.Jansson (Hg.), *The Tragedy of Afghanistan. The Social, Cultural and Political Impact of the Soviet Invasion*, S. 240-247.

1983 (mit Casimir, Michael J.) Herds and Households Among Pashtun Pastoral Nomads: Limits of Growth. *Ethnology*. XXII (4): 307-325.

1982 Processes of Nomadization in West Afghanistan. In: P.C. Salzman (Hg.), *Contemporary Nomadic and Pastoral Peoples. Asia and the North*. Studies in Third World Societies 18: 61-86.

1980a Political Organisation of Pashtun Nomads and the State. In: R. Tapper (Hg.), *The Conflict of Tribe and State in Iran and Afghanistan*, London, S. 212-261.

1980b Das Mausoleum und die Moschee des Ghoriden Ghiyaath ud-Din in Herat. *Afghanistan-Journal* 7 (1): 6-22.

1980c (mit Casimir, Michael J. und P.R. Winter) Nomadism and Remote Sensing: Animal Husbandry and the Sagebrush Community in a Nomad Winter Area in Western Afghanistan. *Journal of Arid Environments* 3: 231-254.

1977 Nomaden von Ghardjistān. Aspekte der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Organisation nomadischer Durrani-Paschtunen in Nordwestafghanistan. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag.

1973 The Madrasah of Shah-I Mashad in Badhis. *Afghanista Historical and Cultural Quarterly* 25 (4): 46-68.

1971a (mit Casimir, Michael J.) Šāh-i Masad, a Recently Discovered Madrasah of the Ghurid Period in Ġarġistān (Afghanistan). *East and West* 21 (1-2): 53-68.

1971b (mit Casimir, Michael J.) Kurzmitteilung über eine bisher unbekannte ghoridische Moschee in Badghis, Afghanistan. *Zentralasiatische Studien* 5: 191-197.

Nachruf auf Editha Platte (23. Februar 1962 – 28. Juni 2010)



Am Nachmittag des 28. Juni 2010 erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod Editha Plattes. Nach langer und schwerer Krankheit war sie am Morgen desselben Tages „friedlich und ohne Schmerzen“ verstorben. Mit ihrem Tod haben wir eine engagierte Kollegin, begeisterte Wissenschaftlerin und wundervolle Freundin verloren.

Editha Platte wurde 1962 in Lorsch geboren, wo sie auch ihre Kindheit und Jugendzeit verbrachte. In Heidelberg und Frankfurt am Main studierte sie Ethnologie, Soziologie und Kunstgeschichte. Angeregt durch Eike Haberland, ihren damaligen Lehrer, führte sie bereits Mitte der 1980er Jahre eigene Recherchen und Forschungen in Nigeria durch. In Musune sammelte sie Material für ihre Magisterarbeit zu

Töpferei-Traditionen der Kanuri. Im Jahr 2000 erschien ihre Doktorarbeit zu Handlungsmacht und politischen Ämtern von Frauen im Nordosten Nigerias – ein Buch, das unter dem Titel *Kanuri-women of Borno. Ethnohistorical perspectives from the little kingdom of Musune* posthum in Englisch erscheinen soll. Noch in den letzten ihr verbleibenden Wochen hat sie an der Edition des Textes, die ihr ein wichtiges Anliegen war, gearbeitet. Ab 1996 war Editha Platte Mitglied des Sonderforschungsbereichs *Westafrikanische Savanne*. Ihr Forschungsinteresse galt in diesem Kontext den Siedlungsneugründungen am Tschadsee, wo sie zu alternativen Lebensstilen forschte und später ein Projekt zum Umgang mit Massenware vorbereitete.

Seit dem Jahr 2000 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Frobenius-Institut, wo ihr die Leitung der wissenschaftlichen Bibliothek und die Mitherausgeberschaft der „Studien zur Kulturkunde“ oblagen. Neben der Forschung war sie zeitweilig auch in der Lehre tätig. Ihre „Einführung in die materielle Kultur“ begeisterte die Studierenden und regte sie zu Präsentationen in den institutseigenen Vitrinen an. Thematisch bezogen sich ihre Forschungen auf Aspekte der Geschichte Bornos, auf Fragen der materiellen Kultur und Konsumforschung, auf Prozesse der Übersetzung und Aneignung. Nicht zuletzt ihr Büro mit einer erstaunlichen Ansammlung von Alltagsgegenständen aus Westafrika machte deutlich, dass man es mit einer passionierten „Dingforscherin“, als die sie sich selbst gerne bezeichnete, zu tun hatte.

Beinahe ihre gesamte wissenschaftliche Karriere verbrachte Editha Platte in Frankfurt; auch ihrer Forschungsregion, dem westlichen Afrika und insbesondere Nigeria, ist sie treu geblieben. Zu einem Stillstand jedoch hat dies nie geführt. Im Gegenteil: in stetiger Erweiterung um neue Fragestellungen, erprobte sie andersartige Formen der Präsentation und der Kollaboration zwischen Wissenschaft und Kunst – zum Beispiel als sie gemeinsam mit Karl-Heinz Kohl den ethnologischen Teil der Ausstellung *New Heimat* im Frankfurter Kunstverein kuratierte. Mit ihren Kolleginnen und Freundinnen Shahnaz Nadjmabadi und Susanne Schröter diskutierte sie eine „Ethnologie des Vergnügens“, ein Thema was gut zu Editha Platte passte, war sie doch selbst ein Mensch, der das, was er tat, genoss und mit Freude und Leidenschaft verfolgte. Oft war

sie es, die gemeinsamen Institutsfeiern einen wunderbaren (kulinarischen) und sozialen Rahmen zu geben vermochte. An private Einladungen, denen Freundinnen und Kollegen folgten und die auch ausländische Gäste der Institute einschlossen, erinnern sich viele von uns mit großer Wehmut, aber auch mit schönen Erinnerungen.

Trotz jahrelanger Erkrankung und zeitraubender, emotional wie körperlich anstrengender Therapien, war Editha Platte auch in den letzten Jahren mit vielen Projekten beschäftigt: Zusammen mit Volker Gottowik und Holger Jebens gab sie die Festschrift für Karl-Heinz Kohl heraus. Im Herbst 2010 erschien ihre für das British Museum in London im Stil einer Objekt-Biografie verfasste Studie zu den Bronze-Köpfen aus Ife. Hierfür arbeitete sie eng mit Musa Hambolu zusammen, dem Forschungsdirektor der National Commission for Museums and Monuments in Nigeria. Intensiver Austausch und Kooperation mit Kollegen und Kolleginnen aus Nigeria zeichnete Editha Plattes wissenschaftliche Praxis von Anfang an aus. So war sie auch Gründungsmitglied und Koordinatorin der „Kanuri Studies Association“ sowie der „Borno Development Association.“ Als Würdigung und in Anerkennung ihrer Verdienste und Kenntnisse der Kanuri-Kultur wie auch als Zeichen der Freundschaft wurde sie bereits 1998 in Musune zur *Moworam*, zur Schwester des Königs ernannt (Foto).

Zahlreiche intensive Reisen und Forschungsaufenthalte führten Editha Platte in den Norden Nigerias, an den Tschadsee und nach Senegal. Seit einigen Jahren ließ ihre Krankheit nur noch kürzere Reisen zu, zuletzt war ihr auch das verwehrt. Editha Platte hat ihre Krebs-Erkrankung, wie wohl alles was sie tat, nicht „einfach hingenommen“. Im Widerstand dazu ist sie beinahe selbst zu einer „Spezialistin“ auf diesem Gebiet geworden, bestens informiert, selbstbestimmt, ihrer Krankheit manchmal mit Zynismus gegenüber tretend, kämpferisch, nach einer schweren Operation vor einem Jahr auch mit nachlassender Zuversicht und Traurigkeit. Und dennoch: bis zuletzt hat sie alle Belange des Instituts aufmerksam verfolgt, sich eingemischt und Anteil genommen.

Von Editha Platte als „Seele der beiden Frankfurter Institute“ zu sprechen, zeugt keineswegs von übertriebenem Pathos. Schon jetzt

vermissen wir ihre freundliche und interessierte Anteilnahme an den Belangen der Anderen, ihre „Präsenz“, aber auch ihre Ausgelassenheit und Fröhlichkeit. Mit ihrer verbindlichen und integrierenden Art hinterlässt sie eine große Lücke; ihre kritische, durchaus energische, aber auch konstruktive Diskussionsfreude wird uns fehlen.

Mit Editha haben wir nicht nur eine hervorragende Wissenschaftlerin, sondern auch einen ganz besonderen Menschen verloren, der uns sehr fehlen wird. Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann Karl-Heinz Lampert und ihrer Familie.

Kerstin Pinther, Juli 2010

Kerstin Pinther war wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Ethnologie in Frankfurt am Main; seit April 2010 ist sie Juniorprofessorin für die Kunst Afrikas an der Freien Universität Berlin.

Publikationen (Auswahl)

2010 Bronze head from Ife [British Museum objects in focus]. London: British Museum Press.

2009 Volker Gottowik, Holger Jebens und Editha Platte (Hg.), *Zwischen Aneignung und Verfremdung: Ethnologische Gratwanderungen*. Festschrift für Karl-Heinz Kohl. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

2009 Das gestohlene Ding. Und andere Geschichten, die davon handeln, wie sich Europäer ihre Gegenstände aneigneten. In: Volker Gottowik, Holger Jebens und Editha Platte (Hg.), *Zwischen Aneignung und Verfremdung: Ethnologische Gratwanderungen*. Festschrift für Karl-Heinz Kohl. Frankfurt/New York: Campus Verlag, S. 233-250.

2008 Ostentation as lifestyle? Conspicuous consumption, identity and home culture in northern Nigeria. In: Hans Peter Hahn (Hg.), *Consumption in Africa*. (Bayreuth African Studies, vol. 37). Münster: Lit Verlag, S. 97-115.

2008 Lake Chad: Societies. In: John Middleton and Joseph C. Miller (Hg.), *New Encyclopaedia of Africa*, vol. 3: 193-194.

2008 Maiduguri. In: John Middleton and Joseph C. Miller (Hg.), *New Encyclopaedia of Africa*, vol. 3: 452.

2008 Nigeria: Society and cultures, northeast Nigeria. In: John Middleton and Joseph C. Miller (Hg.), *New Encyclopaedia of Africa*, vol. 4: 42-44.

2008 (mit Bosoma Sheriff) The internet as a forum for academic exchange: An example from the website of the Kanuri Studies Association (KASA): www.kanuri.net, in: *Borno Museum Newsletter*.

2006 Karl-Heinz Kohl und Editha Platte (Hg.), *Gestalter und Gestalten. 100 Jahre Ethnologie in Frankfurt am Main*. Reihe Nexus, Band 73, Verlag Stroemfeld, 2005.

2005a Transformations of female titles and offices in the Chad Basin of Borno (Nigeria). In: Catherine Baroin, Gisela Seidensticker-Brikay, Kyari Tijani (Hg.), „*Man and the Lake. Proceedings of the Mega Chad Conference, Maiduguri, 2th.-09th. December 2003.*“ Maiduguri: Centre for Trans Saharan Studies, S. 261-277.

2005b Zur Repräsentation sozialer Beziehungen in den "Dingen des Raums" (Nordnigeria). In: Tobias L. Kienlin (Hg.), „*Die Dinge als Zeichen: Kulturelles Wissen und materielle Kultur. Internationale Fachtagung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 3.-5. April 2003.*“ Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 127. Bonn: Habelt. S. 179-188.

2004a Matthias Krings und Editha Platte (Hg.), *Living with the Lake. Perspectives on History, Culture and Economy of Lake Chad*. Studien zur Kulturkunde 121. Köln: Köppe.

2004b (mit Matthias Krings, Hg.) Living with the Lake. An Introduction. In: Matthias Krings und Editha Platte (Hg.), *Living with the Lake. Perspectives on History, Culture and Economy of Lake Chad*. Studien zur Kulturkunde, 121, Köln: Köppe, S. 11-40.

2004c Sex, drugs, and *goge*. The amusement quarter of Jibrillaram, a temporary island of Lake Chad (Nigeria). In: *Living with the Lake. Perspectives on History, Culture and Economy of Lake Chad*. Studien zur Kulturkunde 121, Köln: Köppe, S. 244-267.

2004d Massenwaren in Nigeria Von Plastikwasserkesseln, Himmelbetten und Töpfen. In: <http://www.journal-ethnologie.de/>, ISSN 1513-5954, Januar 2004.

2004e (mit Ina Franke-Scharf, Holger Kirscht, Matthias Krings und Heinrich Thiemeyer) Der Tschadsee; Seespiegelschwankungen und wechselnde Nutzungspotenziale. In: Klaus-Dieter Alber, Doris Löhr und Katharina Neumann (Hg.), *Menschen und Natur in Westafrika. Ergebnisse aus dem Sonderforschungsbereich 268, Kulturgeschichte und Sprachentwicklung im Naturraum Westafrikanische Savanne*, Weinheim: Wiley-Vich, S. 196-220.

2004f Towards an African Modernity – Plastic pots and enamel ware in Northern Nigerian women's rooms. In: *Paideuma* 50: 173-192.

2003 Nahrungsmanagement und Arbeitsorganisation in Sambia. (Buchbesprechung) Audrey Richards: Land, Labour and Diet in Northern Rhodesia. In: *Paideuma*, Mitteilungen zur Kulturkunde 49: 271-280.

- 2002 Social Clubs und Frauenhäuser. Zur Dynamik afrikanischer Vereine in neugegründeten Ortschaften am Tschadsee (Nordostnigeria). In: Ulrike Krasberg und Bettina Schmidt (Hg.), *Stadt in Stücken*. [Reihe Curupira 12], 227-246.
- 2001a Common Quarrels – Individual Solutions. Coping with Conflicts in the Lake Chad Area of Northern Nigeria. In: [*Berichte des Sonderforschungsbereichs 268, Bd. 14*]. *Proceedings of the international symposium 1999*, S. 71-81.
- 2001b Vom Umgang mit Massenwaren. Aneignungsprozesse in nord-nigerianischen Frauenräumen. In: Karl-Heinz Kohl und Nicolaus Schafhausen, *New Heimat*, New York: Lukas & Sternberg, S. 124-133.
- 2001c Audrey Richards, Land, Labour and Diet in Northern Rhodesia. In: Christian Feest und Karl-Heinz Kohl (Hg.), *Hauptwerke der Ethnologie*, Stuttgart: Alfred Kröner, S. 394-398.
- 2001d Afrikanische Vereine: Grundzüge und Forschungsansätze. In: Mabe (Hg.), *Afrika Lexikon*, Wuppertal/ Weimar: Peter Hammer/ J. B. Metzler, S. 671-672.
- 2001e An Economy of Diversified Risks: Managing Life in the Firgi Plains. In: Stefanie Kahlheber und Katharina Neumann (Hg.), *Man and Environment in the West African Sahel*. [Berichte des Sonderforschungsbereichs 268, Bd. 17], S. 105-117.
- 2000a *Frauen in Amt und Würden. Handlungsspielräume muslimischer Frauen im ländlichen Nordostnigeria*. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel.
- 2000b (mit I. Franke-Scharf, M. Krings und H. Thiemeyer) Neuland am Tschadsee – dauerhafte Nutzungspotentiale? In: *Westafrika und Sahel, Geographische Rundschau* 11: 28-34.
- 2000c (mit H. Kirscht) Topoi in oralen Traditionen zu Siedlungsgründungen in Borno (Nigeria). In: *Zeitschrift für Ethnologie* 125: 215-240.
- 2000d Social clubs and women houses: dynamics of African associations in newly founded settlements at Lake Chad, *Borno Museum Society Newsletter* 42/43: 113-133.
- 2000e Pioneers in the Lake. Female migrants in the Lake Chad Region of northeastern Nigeria. In: Jacqueline Knörr und Barbara Meier (Hg.), *Women and Migration. Anthropological Perspectives*. Campus Verlag/St. Martin's Press: Frankfurt a.M./New York, S. 197-211.
- 1999a Problems of pregnancy and childbirth in the rural areas of northeastern Nigeria. In: *Borno Museum Newsletter* 36/37: 61-64.
- 1999b Musune – A village and its economic setting. In: *Borno Museum Newsletter*, 40/41: 7-17.

- 1999c Afrikanische Keramik in der ethnographischen Sammlung des Frobenius-Instituts (1952-1993). in: *Tribus* 48: 127-146.
- 1998a Amt und Würden. Frauen in der Kanuri-Ortschaft Musune (Nordost Nigeria). MS, Diss., Frankfurt a.M.
- 1998b Buchbesprechung zu: K. Beck und G. Spittler (Hg.), Arbeit in Afrika. Beiträge zur Afrikaforschung 12. In: *Tribus* 47: 299-300.
- 1998c (mit Waziri Gazali) *Continuity and changes in marriage ceremonies and prestations among the Kanuri of Borno, Nigeria*. (Monograph 29) Maiduguri University Press: Nigeria.
- 1997a Kommentar zu Form und Funktion der systematischen Aufnahme und vergleichenden Analyse prähistorischer Gefäßkeramik. In: *Archäologische Informationen* 20/2: 259-262.
- 1997b In memoriam Wilhelm Seidensticker. In: Cyffer, N. und Th. Geider (Hg.), *Advances in Kanuri Scholarship*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag, S. 329-331.
- 1996 (mit N. Cyffer, D. Löhr, A. I. Tijani) Adaptation and delimitation – Some thoughts towards the Kanurisation of the Gamergu. In: *Berichte des Sonderforschungsbereichs* 268, 8: 49-66.
- 1995 (mit H. Thiemeyer) Ethnologische und geomorphologische Aspekte zum Bau von Brunnen und Getreidespeichern in Musune (Nordost-Nigeria). In: *Berichte des Sonderforschungsbereichs* 268, 5: 113-129.
- 1994 (mit N. Cyffer, H. Jungrathmayr und R. Vogels) Auf den Spuren vergangener Kulturen. Dynamik ethnischer und sprachlicher Prozesse im Mega-Tschad-Raum. In: *Forschung Frankfurt* 4: 27-35.
- 1993 (mit U. Braukämper, H. Kirscht und H. Thiemeyer) Systems of land use in the firgi-plains of the Chad Basin. In: *Proceedings of the International Symposium of the Sonderforschungsbereich 268, Westafrikanische Savanne* 2: 43-50.
- 1992 Remarks on Kanuri Pottery. In: *Borno Museum Newsletter* 10: 5-12.
- 1991 *Kanuri-Töpferei – Eine Frauensache*, MA-Arbeit, Frankfurt a. M.

ANKÜNDIGUNGEN

DGV-Tagung 2011 (Wien, 14. – 17. September 2011)

Wa(h)re „Kultur“?

Kulturelles Erbe, Revitalisierung und die Renaissance der Idee von Kultur

In der Gegenwart erhält „Kultur“ immer neue Bedeutungen und wird zur Begründung immer neuer Handlungspraktiken herangezogen. Der Begriff trägt dazu bei, sich Gewissheit über gesellschaftliche Zugehörigkeit zu verschaffen, und er wurde zu einem Instrument, das es den verschiedensten sozialen Gruppen ermöglicht, Rechte und Transferleistungen einzufordern. Während die Ethnologie mit „Kultur“ durch eine über hundertjährige Geschichte der Definition und Revision von wissenschaftlichen Zugängen verbunden ist, sind in Politik und Gesellschaft immer häufiger Praktiken zu beobachten, die den Begriff „Kultur“ als subjektive und imaginative Strategie nutzen, um spezifische Interessen durchzusetzen. Übersetzungsleistungen, die zu Begriffen wie Firmenkultur, Freizeitkultur und gastronomische Kultur geführt haben, verweisen auf die Aktualität des Begriffs und auf einen möglichen ökonomischen Wert seines erweiterten Gebrauchs.

Ethnologen als Experten für die historischen Ambivalenzen der Idee von „Kultur“ sind gefordert, Gründe für die gegenwärtige Renaissance dieses Begriffes aufzuzeigen und zu erklären, warum die Verfügung über „Kultur“ zu einer erfolgsversprechenden Strategie der gesellschaftlichen Anerkennung geworden ist. Ausgehend von dem Wissen, dass es in den meisten Fällen nicht möglich ist, bestimmte historisch bedeutungsvolle Kulturphänomene zeitgenössischen Gruppen zuzuordnen, fokussieren Ethnologen ihren Blick darauf, wie „Genealogien von Kulturen“ konstruiert oder mit Plausibilität versehen werden. Sie fragen zudem kritisch, ob die neue Popularität von „lokalen Kulturen“ aus dem damit verbundenen Gegengewicht gegen die Globalisierung zu erklären ist, das sich unter anderem in der Diversity-Konvention der

UNESCO als neuer globaler Norm zeigt, oder ob sie doch eher eine Form der Selbstvermarktung ist. Die Revitalisierung ausgewählter Traditionen ist eine weitere Strategie, mit der die Anerkennung der „Besitzer“ dieser Kultur durchgesetzt wird. Die Begriffe des „kulturellen Erbes“ sowie der „kulturellen Rechte“ werden somit zu Ressourcen und zugleich zu einem umkämpften Terrain, wobei die Kriterien der Inklusion oder Exklusion zu diesen Kategorien – wie zu „Kultur“ überhaupt – kaum je geklärt wurden. Vor dem Hintergrund dieser widersprüchlichen Entwicklungen soll die Konferenz einen Beitrag zur kritischen Reflexion des gegenwärtigen „Gebrauchs von Kultur“ leisten.

Aufruf zu Tagungsbeiträgen / *Call for Workshops*

Die Arbeits- und Regionalgruppen der DGV sowie alle Mitglieder der DGV sind herzlich dazu eingeladen, Vorschläge für Workshops zur DGV-Tagung 2011 einzureichen. Bitte orientieren Sie sich dabei am generellen Tagungsthema und fügen Sie Ihrem Vorschlag eine Kurzdarstellung der Thematik (max. 3.000 Zeichen) sowie die Kontaktdaten der oder des Einreichenden bei. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis zum 15. September 2010 an kontakt@dgv-net.de. Auf Basis Ihrer Angaben wird im Anschluss der Aufruf zu Tagungsbeiträgen für Ihren Workshop veröffentlicht.

Wir benötigen zugleich Vorschläge für Referenten aus dem Ausland, deren Name in den Antrag auf Kongresszuschuss bei der DFG aufgenommen werden sollen. Bitte fügen Sie auch eine kurze Erläuterung hinzu, warum diese Person für das von ihnen gewählte Thema wichtig ist.